

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

298 (1.7.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seehndorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Zettel- und Sammlungs-Geld nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Wg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Wg. monatlich. Preis ins Haus netto: Vierteljährlich M. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52. Sämtliche Nummern 5 Wg. Größere Nummern 10 Wg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Wg., die Reklameeile 70 Wg., Reklamen an 1 Stelle 1 M. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Abnahme von 1000 Zeilen, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Anzeigen außer Kraft tritt.

Nr. 298. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 1. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Der Führer von Neu-Österreich.

... Karlsruhe, 1. Juli. Wer die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie in den letzten Jahren aufmerksam verfolgt hat, wird erkannt haben, daß sich ein neues Oesterreich regt. Ein Oesterreich, das den alten, beinahe traditionell gewordenen Pessimismus abschütteln will, das von der festen Zuversicht auf die historische Aufgabe der Donaumonarchie durchdrungen ist und das mit frischer Tätigkeit und Energie auf eine Webegeburt des alten Reiches hinarbeitet; eine neue Strömung, die die jetzige politische Lage des Landes für ungünstig hält, die sich der jetzigen Schwachheit schämt, sich dabei aber gleichzeitig auf seine schlummernden Kräfte besinnt. Wohl ist dieses neue Oesterreich sich dessen bewußt, daß dies hohe Ziel, das es sich vorgesetzt hat, nur durch harte, unerbittliche Arbeit, durch rücksichtslosen Kampf erreicht werden kann. Dazu gehören harte Männer aus Kernholz geschnitten, die ohne Sentimentalität, ohne konziliante Kompromisse ihren Weg fortsetzen und auch vor den äußersten Konsequenzen nicht zurückschrecken. Solch ein Mann war der ruhmlos dahin gemordete Erzherzog Thronfolger Franz Ferdinand, und darum war er der Führer dieses neuen Oesterreichs, auf den alle die Kreise ihre Hoffnung setzten, die von der Zukunft die Wiedereroberung der alten Großmachtstellung Oesterreichs erhofften.

Mit klarem Blick hatte der Thronfolger erkannt, worauf die schlechte, politische Lage des Reiches begründet war. Einmal waren die Wehrkräfte des Staates nicht in dem Maße entwickelt, wie es der politisch-militärischen Lage der Monarchie, seiner Größe und Einwohnerzahl entsprach, dann fehlte es aber auch an dem festen Willen in der Führung der Politik und in der Absicht, nötigenfalls das Schwert in die Waagschale zu werfen. Er war der Vertreter einer tatkräftigen Politik. Zunächst aber galt es, die Vorbedingungen dazu zu schaffen. Diese bestanden in einer Vermehrung des Heeres, die er trotz der ungünstigen finanziellen Lage und der unglücklichen innerpolitischen Verhältnisse durchzusetzen verstand. Des ferneren war er bemüht, die kriegsgemäße Ausbildung zu verbessern. Die großen Herbstübungen wurden nach neuen Grundfahen geführt, die im allgemeinen den unsrigen entsprechen. Sein Vertrauensmann dabei war der Generalstabschef Freiherr Conrad von Hörsdörff. Der Thronfolger hatte ihn auf jenen wichtigen Posten berufen und dort zu halten gewünscht.

Aber nicht das Heer allein, sondern auch die Flotte wurde weiter ausgebaut. Nach langem Zögern ging auch Oesterreich an den Bau von Dreadnoughts und erst bei der letzten Tagung der Delegationen wurden erneute Mittel zum Bau weiterer Riesenschiffe verlangt und bewilligt. Wieder zeigte es sich hier, daß wo ein Wille vorhanden ist, auch ein Weg zur Erreichung der Ziele sich finden läßt. Auch sonst noch wurde für die

Marine manches getan, um im Mittelmeer mit achtungsgebender Stärke auftreten zu können.

Die besondere Stellung, die der Erzherzog als Thronfolger einnahm, legte ihm Fesseln an. Er konnte seinen Einfluß nur immer in gewissen Grenzen ausüben und wurde vielfach durch Rücksichten auf den Kaiser gehemmt. Dieser zeigte bei seinem hohen Alter und den traurigen Erfahrungen seines langen Lebens eine ausgesprochene Friedensliebe, die nicht immer den Zielen entsprach, die die Politik des Staates sich gesteckt hatte. Der Thronfolger konnte diesen Grundzug der kaiserlichen Politik naturgemäß nicht ändern, er vermochte nur für die Zukunft sich günstige Vorbedingungen zu schaffen. Diese bestanden in der Bereitstellung der erforderlichen Mittel, in dem Ausbau von Heer und Flotte, was beides ihm in außerordentlichem Maße gelungen ist.

Der ermordete Erzherzog Franz Ferdinand war ursprünglich kein überzeugter Anhänger der Bündnispolitik mit Deutschland. Er fand sich mit ihr ab, ohne ihr Gegnerschaft oder sonderliche Sympathien zu beweisen. Dies änderte sich aber, als während der bosnischen Krise Deutschland sich bereit erklärte, für den Verbündeten und neben ihm das Schwert zu ziehen. Seit dieser Zeit datierte auch die Annäherung des österreichischen Thronfolgers an die Person des deutschen Kaisers. Als Frucht der wiederholten Zusammenkünfte kann man die mancherlei politischen und organisatorischen Neugealtungen ansprechen. Erst vor wenigen Wochen erregte die Zusammenkunft von Konopischt allgemeines Interesse, die durch die Hinzugiehung des Admirals von Tirpitz ihr besonderes Gepräge erhielt.

Es ist ein tragisches Schicksal, daß es Erzherzog Franz Ferdinand nicht vergönnt gewesen ist, die Früchte seiner Tätigkeit selbst zu pflücken. Ein anderer wird an seine Stelle treten, von dem es noch ungewiß ist, ob er die Kräfte und Fähigkeiten besitzt, der Führer des neuen Oesterreichs in demselben Maße zu werden, wie es der verstorbene Thronfolger tatsächlich gewesen ist.

Österreich und Serbien.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 1. Juli. Die österreichisch-serbische Feindschaft, die jetzt in Serajewo so grauenvoll zum Ausbruch kam, ist recht jungen Datums. In den ersten Jahrzehnten serbischer Selbständigkeit war von einer gefährlichen Spannung niemals die Rede, viel eher schon von einem engen Anschluß Serbiens an die Habsburgermonarchie. Das Stückchen Kultur, das sich die Serben bis zum russisch-türkischen Krieg im Jahre 1877/78 verschafft hatten, war „made in Vienna“. Der gesamte Handel ging durch österreichische und ungarische Hände. Oesterreich war es, das nach 1867 den Abmarsch der letzten Türken durchsetzte.

Die Kampfgenossenschaft mit den Russen im Jahre 1877 hat dann siebzig Jahre nach der Befreiung des Landes von der Türkenherrschaft die slavischen „Brüder“ näher gebracht, und nach dem Einmarsch der Oesterreicher in Bosnien und der

Herzegowina gab es eine große Aufregung unter den serbischen Nationalisten. Aber Milan Obrenowitsch hat in dem Jahrzehnt nach dem Kriege das Staatsruhrer doch immer wieder nach der österreichischen Seite hin gelenkt, schon weil er in Wien eher mitleidige Herzen fand, die ihm für Wein, Weib und Würfelspiel die nötigen Silberlinge pumpten. Als der Battenberger die serbischen Scharen vor sich hertrieb, da wurde ihm von Wien aus ein Halt zugerufen.

Auch unter Milans Sohn Alexander änderte sich in dem Verhältnis zu dem österreichischen Nachbarn nicht gar so viel. Die Streitigkeiten um die Vieheinfuhr gingen zwar schon damals an, die Beziehungen Serbiens zu der Donaumonarchie etwas zu trüben. Aber Alexander, dessen ganzes Streben auf die Festigung seiner Hausmacht ging, war nicht der Mann, um die großserbischen Machtträume zu stützen.

Das wurde erst anders, als der stille zähe Peter Karageorgewitsch nach der Mordnacht vom 11. Juni 1903 in die Heimat zurückkehrte. Die Schwierigkeiten, die er mit den Königsmördern hatte, haben ja auch seine Politik zunächst gelähmt und gehemmt. Aber er machte doch aus seiner Annäherung an die großslawische Politik keinen Hehl. In der Annexionskrisis trat diese Wendung sehr deutlich hervor. Trotzdem die Handelsbeziehungen beider Mächte im Jahre 1908 eine Entspannung erfahren hatten, nahm doch Serbien bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina sofort eine Stellung ein, die es bis zum äußersten kommen ließ. Obgleich die Einverleibung des Okkupationsgebietes doch nur die äußere Anerkennung einer vollendeten Tatsache war, hat doch Serbien im Vertrauen auf Rußlands Unterstützung Kompensationen gefordert. Erst als Rußland in der Voraussicht auf Deutschlands „Nibelungentreue“ das Schwert nicht zog, da brach auch in Serbien das Kriegsfieber zusammen, ehe es noch gezündet hatte. Nur ein Opfer hatte es gefordert: den tollen Kronprinzen Georg, dessen politisches Heldentum sich dann im Totschlag eines Kammerdieners austobte. Er bot damit dem König, der sich in diesen Monaten klug zurückgehalten hatte, die gewiß nicht unerwünschte Gelegenheit, den unbehaglichen Sohn regelrecht „abzuschieben“. Die Hoffnungen der serbischen Patrioten waren dadurch schwer enttäuscht und die handelspolitischen Beziehungen waren, nicht ohne Schuld Oesterreichs, nach wie vor sehr wenig befriedigend.

Unter diesen Umständen wurde der serbische Drang zur Adria immer heftiger; ein Hafen an der Adria sollte die Serben in ihrem Handel und Verkehr unabhängig machen von den „Schwobsti“. Auch hier gingen ja die Hoffnungen des Serbenvolkes nur sehr bedingt in Erfüllung. Es erhielt keinen Hafenplatz, aber einen Umschlaghafen an der Adria zugestrichelt, der durch eine unter internationaler Kontrolle stehende Bahn mit dem serbischen Königreiche in Verbindung stehen sollte. An der Adria selbst aber entstand unter Oesterreichs Schutz das Fürstentum Albanien.

Den Urheber all dieser Mißerfolge und Enttäuschung aber sah das serbische Volk — nicht nur das im Königreiche — in dem österreichischen Thronfolger. Und dieser Mißstimmung verliehen jetzt die Attentate in Serajewo ein fürchtbares Echo.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marschall.

(Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (64. Fortsetzung.)

Dann sah Frauchen bei Minna in der Küche und schalt und klagte. „Ach Minna, die Männer! Was hat man für Not! Im Sommer war es der Große, um den ich sorgen mußte. Aber der ist voll und ganz für sich selbst verantwortlich, das geht dann noch. Wenn nun aber der dumme grüne Junge schon so anfangen will, das darf doch einfach nicht sein. Für den steht ja doch alles auf dem Spiel. Ich weiß mir keinen Rat, keinen Rat. Minna, altes Haus, sag Du, was ich tun soll!“

Minna legte das Messer aus der Hand, mit dem sie Rüben schüttelt und stellte sich feierlich vor Frauchen auf. „Dem Herrn Professor alles schreiben!“ sagte sie kurz, aber mit Nachdruck.

„Werner verzeihen? Und Bätchen die Ferienstimmung verderben? Ach Minna! Es kann sich doch nur noch um ein paar Tage handeln, dann kommt er, Hurra!“, sowie so wieder.“

„Es darf aber keine paar Tage so weiter gehen mit Werner“, sprach Minna merkwürdig — „das hält der gar nicht aus. Der steht ja auch schon so elende! Und wie das im Gymnasium mit ihm sein mag, das möchte ich lieber nicht wissen. Ne, Frauchen, jebwed' Ding muß mal ein Ende haben. Kind, seß Dich hin — und schreibe — oder ich tue es, und das wird unsern Professor noch viel weniger Freude machen, denn meine Kratzfüße tun sich nicht schön lesen.“

Frauchen sah ein, daß nichts anderes übrig blieb. Sie schrieb also. So schonend als möglich drückte sie sich aus, ver-

suchte noch dem Ganzen eine leicht humoristische Färbung zu geben. Aber ihre Not und ihre große Herzensangst blühten doch überall zwischen den Zeilen heraus.

Sie trug den Brief gleich selbst zum Kasten, rechnete aus, wann Bätchen ihn haben und bestenfalls hier sein könnte. Dabei erst fielen ihr Werners seltsame Worte vor vorhin ein, die sie in ihrer Aufregung kaum recht beachtet hatte.

Die hatten gehässig geklungen, gehässig gegen den Vater und Mir — „Da steckt auch dieser Baum dahinter — dachte sie traurig — „er hat ihn ganz umgarnet. O Frau Mir, Deine Warnung!“

In dieser Nacht kam Werner überhaupt nicht nach Hause. Frauchen konnte kein Auge schließen, fieberhaft warf sie sich hin und her, horchte auf jedes leise Geräusch, — dann litt die Unrast sie nicht mehr im Bett, und als irgendwo verschlafen der erste Hahn krächte, sprang sie auf, öffnete das Fenster und blickte in das unbestimmte Dunkel hinaus.

Es regnete sanfte, still war die Nacht, da draußen war nirgends etwas von Menschendasein zu spüren. Frauchen fürchtete sich vor der Nacht, zum ersten Mal in ihrem Leben. Sie lehnte die schmerzende Stirn gegen das Fensterkreuz und weinte bitterlich.

Wie die Zeit verstrich, das wußte sie nicht. Aber dann hörte sie die Turmuhrn dort über dem Städtchen viermal schlagen, lang hinfallend und nachdrummend — und gleichzeitig merkte sie, daß unten im Hause ganz sacht, ganz vorsichtig, die Straßentür von innen geöffnet wurde — unhörbar leise trat ein Mann auf die Straße, schloß von außen wieder zu, ohne jedes Geräusch — ging raschen lautlosen Schrittes der Stadt zu und glitt in das Dunkel hinein.

Nie noch war Frauchen etwas so unheimlich, so entsetzlich erschienen wie dieser unbekannte Mann, der geräuschlos wie ein Gespenst vom Hause fort in der Nacht sich verlor.

Sie kauerte sich auf ihr Bett, mit großen, brennenden Augen sah sie nach dem Fenster, das sich als graues Bierschiff aus dem Schwarz hervorbob. Ein Schauer nach dem andern jagte kalt durch ihr Blut, und denken konnte sie nichts als: lieber Gott, laß es Tag werden!

Mit dem frühesten Morgengrauen stand sie auf, zog sich eilends an und verließ ihr trauliches Stübchen, das sie sonst so liebte, das ihr in dieser Nacht zum grauenvollen Aufenthalt geworden war.

Die treue Minna hatte auch keine Ruhe gefunden und arbeitete schon in der Küche herum.

„Ich gehe nach dem Gymnasium, Minna“, sagte Frauchen tonlos — „Stelle mich dort an das Tor und passe auf, ob Werner hineingeht. Wenn nicht, so gehe ich zu Herrn Baum ins Kontor und frage ihn, wo mein Bruder ist.“

Minna schrie laut auf, als sie des Kindes trostloses, hohlaugiges Gesichtchen sah.

„Frauchen, mein Herzblättchen, Du siehst aus, als hättest Du ein Gespenst gesehen.“

„Das habe ich auch, Minna —“, sagte das Frauchen ernsthaft und wieder ging ein Schauer über sie.

Wie in vergangenen Tagen nahm Minna das Kind an ihr treues mütterliches Herz. Es wollte sich freilich auch äußerlich nicht mehr schämen, denn Frauchen war dem kleinen Huzeln langst über den Kopf gewachsen. Aber es ging doch und tat so wohl, Frauchen neigte sich und legte ihr Haupt an des braven Mädchens Schulter, ließ sich streicheln wie ein kleines Kind.

„Mein Herzblatt —“, sagte Minna — „mach Dir keine verzweifelten Gedanken. Der verfluchte Bengel. Ueberlegen sollte man ihn. Sei nur ruhig, Kindchen, ein Unglück

Badischer Landtag.

101. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer (Nachmittags-Sitzung.)

oc. Karlsruhe, 30. Juni. Präsident Rohrhurst eröffnet die Sitzung um 4.15 Uhr. Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Abg. Massa (F. B.) berichtet über den Antrag Schöpfle (K. B.) und Gen. gegen die

Auswüchse im Flaschenbierhandel.

zusammen mit der Petition des Gastwirts Seger in Zunsweier. Der Antrag wurde in dem Sinn angenommen, daß gegen die Auswüchse strenge vorgegangen werden solle, die Petition wurde durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Wittemann (Ztr.) berichtet über die Petitionen, betr.

Revision des Fürsorgegesetzes

für Gemeinde- und Körperverletzungsbeamte. Es folgt Ueberweisung zur Kenntnisnahme, teils empfehlend in bestimmten Sinn.

Abg. Niederbühl (Nat.) berichtet über die Petition, betr. Versorgung der Gemeinde Königsbach mit elektrischer Kraft.

Ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung wird nach Befürwortung durch die Abgg. Kurz (Soz.) und Kolb (Soz.) u. a. angenommen, während Abg. Rebmann (Nat.) und der Regierungsvertreter für den Antrag auf Kenntnisnahme gesprochen hatte.

Abg. Massa (F. B.) berichtet über die Petition der Bezirksvereinigungen Baden des Verbandes deutscher Apotheker um gesetzliche Regelung des Apothekentonzessionswesens. Die Petition wird teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme überwiesen.

Abg. Niederbühl (Nat.) berichtet über die Petition des badischen Bäderverbandes um Abschaffung bzw. Einschränkung des zollfreien Grenzverkehrs mit Mehl- und Backwaren

an der badisch-schweizerischen Grenze und die Proteste aus Konstanz, Grenzach, Eimeldingen und Weil gegen diese Petition.

Der Präsident teilt mit, daß ein Antrag Köhler und Gen. eingegangen ist, der wünscht, daß über die Petition zur Tagesordnung übergegangen wird, soweit sie eine Beeinträchtigung des kleinen Grenzverkehrs bezweckt. Dagegen soll dahin gewirkt werden, daß auch Mehl unter gleichen Bedingungen wie Brot im zollfreien Grenzverkehr verkauft werden kann.

Abg. Köhler (Soz.) begründet seinen Antrag.

Abg. Beneden (F. B.) bemerkt, es zeige sich hier so recht die Schattenseite unserer Zollpolitik.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Kopf (Ztr.) wird der Antrag Köhler abgelehnt; die Petition wird in bestimmten Sinn empfehlend überwiesen.

Die Petition mehrerer Handwerksmeister in Offenburg wegen

Bergebung von Arbeiten bei Staatsbetrieben wird zur Kenntnisnahme überwiesen. — Die Petition des Verbandes deutscher Privatbahnenbeamten auf Regelung der Anstellungs- und Dienstverhältnisse der Angestellten der badischen Privatbahnen wird empfehlend überwiesen.

Die Petition des Bremser Schwarz in Lauda um Anrechnung seiner Probejahre auf seine Dienstzeit und der Frau M. Gerstner sowie der Frau Echeute in Vogelbach um Gewährung einer Unfallentschädigung für die Ehefrau Flath sowie des von einem Eisenbahnunfall betroffenen Kunzenbacher in Malsch um Gewährung einer dauernden jährlichen Unterstützung aus Staatsmitteln werden zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Petition des Zugmeisters a. D. Wahr in Heidelberg um Wiederreinstellung in früherer Eigenschaft, wird teils durch Uebertragung zur Tagesordnung erledigt, teils mit Gewährung einer Beihilfe beschieden.

Die Petition des W. Krimmel in Offenburg um Gewährung einer jährlichen Unterstützung wird empfehlend überwiesen.

Die Petition des Schaffners Kopf um Anstellung als Zugmeister wird empfehlend überwiesen.

Die Petition einer Anzahl von Stationsamtsdienern in Mannheim wegen Vergütung für Bedienung des Männerwaschräume im Hauptbahnhof in Mannheim, wird zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Petition der Gemeinderäte Kleinleinbach, Stupferich, Ober- und Untermühlbach und Palmbach um

Erstellung einer Güterhalle in Kleinleinbach wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Petition Oibeter in Gengenbach um Entschädigung für die ihm durch die Eisenbahnbauverwaltung zugefügten Nachteile wird zur Kenntnisnahme überwiesen.

Interpellationen.

Abg. Fischer (K. B.) begründet seine Interpellation wegen Eingehung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Minister Dr. Febr. v. Bodman: Verantwortlich für diese Maßnahme ist der preussische Kriegsminister. In diesem Jahre sind nicht so viele Leute eingezogen worden, wie im Jahre 1912 und 1913. Das Generalkommando hat sich bemüht, Rücksicht auf die landwirtschaftliche Bevölkerung zu nehmen.

Eine Besprechung der Interpellation wird nicht gewünscht.

Abg. Wittemann (Zentr.) berichtet über das

Polizeistrasgesetzbuch.

Abg. Geel (Soz.) begründet einen Antrag seiner Fraktion den § 117 in der Fassung der Zweiten Kammer wieder herzustellen. Der

wird ihm ja nicht geschehen sein. Aber kann man wissen, wo er sich herumgetrieben hat? Und dann soll er hier mit Dir an einem Tische sitzen? Die Galle könnte einem überlaufen —

„Er ist noch kindisch, Minna, sei ihm doch nicht so furchtbar böse. Er ist so schrecklich weich und lenkbar, wenn einer es recht versteht, kann er mit ihm machen, was er will. Er ist in schlechte Hände gekommen, Minna!“

„Ei Frauen? Bist Du das noch, Du lustig spielerisches Ding? Was doch eine einzige schlaflose Nacht aus einem Menschen machen kann! Besonders aus einem Mädchenkind von siebzehn Jahren!“

„Ich gehe jetzt, Minna.“

„Es ist recht, mein Herzblatt. Was Du tust, wird schon das Richtige sein. Aber einen Schluck Kaffee, mein Liebling, ein Bröckchen Semmel mußt Du erst zu Dir nehmen, sonst hältst Du's nicht aus.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 1. Juli. Vom Großherzoglichen Hoftheater wird uns geschrieben: Zu Glud's 200. Geburtstag wird morgen Donnerstag, den 2. Juli die Oper „Orpheus und Eurydike“ in neuer Einstudierung aufgeführt. Fräulein Rudy (Eurydike) und Frau Müller-Reichel (Seliger Geist) sind in ihren Aufgaben neu, während Fräulein Bruntsch (Orpheus) und Fräulein Teres (Eros) von der letzten Aufführung im Januar 1911 bekannt sind. Am Dirigentenpult: Frh. Cortolezis; Regie: Peter Dumas. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr.

— Leipzig, 1. Juli. (Tel.) Der Deutsche Buchgewerbeverein ist zu seiner 10. Hauptversammlung zusammengetreten. Es wurde mitgeteilt, daß der Rat der Stadt Leipzig dem Deutschen Buchgewerbeverein ein großes Grundstück für den Bau eines deut-

schon Schriftenmuseums zur Verfügung gestellt habe. Weiter wird die Errichtung einer großen Buchgewerbeschule und einer Bibliothekschule geplant.

— Leipzig, 1. Juli. (Tel.) Gestern ist hier der erste Kongreß deutscher Schriftstellerinnen eröffnet worden.

Bemerkenswerte Prozesse.

— Leipzig, 30. Juni. Das Reichsgericht hat die Revision des Redakteurs des „Vorwärts“ Ernst Meyer, der vom Landgericht Berlin I wegen Verleumdung des deutschen Kronprinzen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, verworfen.

— Frankfurt a. M., 30. Juni. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte ein 17jähriges Dienstmädchen, das elternlos war, wegen Ertränkung seines neugeborenen Kindes zu 9 Monaten Gefängnis. Die Verurteilte wird der bedingten Begnadigung empfohlen.

— Mühlhausen i. G., 30. Juni. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen den Redakteur Geiler von der „Mühlhauser Volkszeitung“ wegen Verleumdung der Offiziere und Unteroffiziere durch Artikel über die Zaberner Affäre. Der Staatsanwalt beantragte 300 M. Geldstrafe, der Verteidiger Freisprechung. Das Gericht lehnte den Beschluß, daß zunächst der Kriegsminister zwecks Klärung der formellen Frage zu vernehmen sei, ob die Frist zur Stellung des Strafantrages bezüglich des ersten Artikels eingehalten worden sei. — In der Sache Murer gegen den Leutnant Febr. v. Forstner wegen Verführung hat heute die Verhandlung vor dem Zaberner Landgericht stattgefunden, bei der die Akten des Kriegsgerichts vorlagen. Das Gericht will seine Entscheidung am 7. Juli verkünden.

— Darmstadt, 30. Juni. Im Nieder-Modauer-Prozess, bei dem Darmstadt verhandelt wurde, wurde der Bankier Jsaak

— Berlin, 30. Juni. (Tel.) Dem Geh. Oberregierungsrat Friedheim-Charlottenburg wurde der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen; dem bisherigen langjährigen Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherrn von Mirbach, wurde in Genehmigung seines Rücktrittes die Würde eines Obertruchsesses verliehen. Zu seinem Nachfolger wurde General der Kavallerie z. D. von Falkenhayn ernannt.

— Berlin, 30. Juni. Wie die „Berliner Morgenpost“ erzählt, hat der russische Botschafter die Antwortnote des russischen Auswärtigen Amtes in Sachen der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen übermittelt. Wie verlautet, steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handelt sich lediglich darum, eine geeignete Interpretation des betreffenden Punktes des russisch-deutschen Handelsvertrages zu finden. Da es in diesem Vertrage heißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt sei, eine außerordentliche Kriegsteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben, so würde es die russische Regierung gern sehen, wenn die Frage vor dem Haager Schiedsgericht ihre Erledigung fände.

T. Berlin, 1. Juli. (Tel.) Nachdem die Novelle zur Preussischen Besoldungsordnung Gesetz geworden ist, erhalten ab 1. April dieses Jahres in Preußen die Bahn- und Krähnenwärter, Bahnpostwärter, Schaffner, Matrosen, Rangierführer, Stationschaffner, Wagenführer, Notenschreiber, Weichensteller, Gehilfen, Magazinverwalter, Fahrkartendruck, Bureauangestellte, Lokomotivheizer, Triebwagenführer usw. entsprechende Gehaltszulage. Die Mindestzulage sind um je 100 M. erhöht worden. Betriebssekretäre, Assistenten, Bahnmeister, Materialisten- und Bahnhofsvorwaller erhalten ab 1. April eine Zulage von 300 M.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 30. Juni. (Tel.) Dem Geh. Oberregierungsrat Friedheim-Charlottenburg wurde der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse verliehen; dem bisherigen langjährigen Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherrn von Mirbach, wurde in Genehmigung seines Rücktrittes die Würde eines Obertruchsesses verliehen. Zu seinem Nachfolger wurde General der Kavallerie z. D. von Falkenhayn ernannt.

— Berlin, 30. Juni. Wie die „Berliner Morgenpost“ erzählt, hat der russische Botschafter die Antwortnote des russischen Auswärtigen Amtes in Sachen der Erhebung der Wehrsteuer von russischen Staatsangehörigen übermittelt. Wie verlautet, steht die russische Regierung auf dem Standpunkt, daß diese Frage keine politische sei. Es handelt sich lediglich darum, eine geeignete Interpretation des betreffenden Punktes des russisch-deutschen Handelsvertrages zu finden. Da es in diesem Vertrage heißt, daß die deutsche Regierung nicht berechtigt sei, eine außerordentliche Kriegsteuer von russischen Staatsangehörigen zu erheben, so würde es die russische Regierung gern sehen, wenn die Frage vor dem Haager Schiedsgericht ihre Erledigung fände.

T. Berlin, 1. Juli. (Tel.) Nachdem die Novelle zur Preussischen Besoldungsordnung Gesetz geworden ist, erhalten ab 1. April dieses Jahres in Preußen die Bahn- und Krähnenwärter, Bahnpostwärter, Schaffner, Matrosen, Rangierführer, Stationschaffner, Wagenführer, Notenschreiber, Weichensteller, Gehilfen, Magazinverwalter, Fahrkartendruck, Bureauangestellte, Lokomotivheizer, Triebwagenführer usw. entsprechende Gehaltszulage. Die Mindestzulage sind um je 100 M. erhöht worden. Betriebssekretäre, Assistenten, Bahnmeister, Materialisten- und Bahnhofsvorwaller erhalten ab 1. April eine Zulage von 300 M.

— Berlin, 30. Juni. Wie die B. Z. erfahren haben will, steht ein Wechsel im Kasseler Regierungspräsidium bevor. Der bisherige Regierungspräsident Graf von Bernstorff wird demnächst als Oberpräsident nach Hannover gehen.

— Strahburg, 1. Juli. Der reichsländischen Staatskasse wird in Zukunft ein größerer Anteil als bisher aus den Einnahmen der Reichs-Eisenbahnen zufließen, und zwar mindestens 5 Prozent des Gewinnes.

Frankreich.

— Paris, 30. Juni. Im heutigen, unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré abgehaltenen Ministerrat wurde auf Antrag des Ministers des Innern Malon in Uebereinstimmung mit dem Gesetz von 1904 über die religiösen Kongregationen die Schließung von weiteren 15 religiösen Anstalten, Klöstern usw. verfügt, die keinem öffentlichen Interesse nutzbar sind. Es bleiben noch 127 religiöse Unterichtsanstalten übrig, die unter dasselbe Gesetz fallen und nach und nach aufgehoben werden.

— Paris, 30. Juni. Wie aus Nancy gemeldet wird, stellte der Untersuchungsrichter die verhafteten Ausländer Garder, Aft, Altemann und Sequenz dem Soldaten Beutche gegenüber, der entschieden leugnete, daß er Garder irgendwelche Beleidigungen gegeben habe. Garder erklärte, Beutche habe ihm mitgeteilt, daß die neuen Beleidigungen vergiftet seien und daß gerade diese Behauptung in ihm den Wunsch erweckt habe, solche Patronen zu besitzen. Beutche erklärte, daß diese Aussage Garders eine kindische Erfindung sei.

Schweden.

Im Deutschen Klub.

— Malmö, 29. Juni. Sämtliche deutschen Vereine Kopenhagens fanden sich am letzten Samstag in dem eigenen Heime des Deutschen Klubs ein, um die Bande der Zusammengehörigkeit wieder aufs neue anzuknüpfen. Vertreten waren die „Gemütslichkeit“, der Turnverein, der Deutsche Reichsverein, der St. Petriverein, die „Concordia“ u. a. Fabritant Wolff hielt die Eröffnungsansprache und Oberingenieur Eilshuth dankte im Namen der Kopenhagener. Gesangsbeiträge der „Gemütslichkeit“ verschönten das Fest. Der bedeutungsvolle Festtag erreichte erst spät sein Ende.

Norwegen.

Außerordentliche Verteidigungsmaßnahmen. — Christiania, 30. Juni. Das kombinierte Budget- und Militärkomitee hat seinen Vorschlag betreffend die außerordentlichen Verteidigungsmaßnahmen abgegeben. Für die Verteidigung von Kristianiafjorden wird außer den im Jahre 1912 für die Flottenstation Kristianiafjord vorgeschlagenen 700 000 Kronen die Bewilligung von 5,3 Millionen vorgeschlagen. Für die übrigen Flottenstationen sollen bemilligt werden: für Bergen 850 000 Kronen, Kristiania 110 000 Kronen außer den im Jahre 1912 vorgeschlagenen 100 000 Kronen, für Ransund und in Ofotenfjord 100 000 Kronen, für die Flottenstation Drontemfjords 740 000 Kronen außer den im Jahre 1912 vorgeschlagenen 100 000 Kronen; für die Verteidigungsmaßnahmen im nördlichen Norwegen werden 600 000 Kronen vorgeschlagen, für die Verstärkungen zur Verteidigung Bergens eine Million Kronen. Im ganzen wird für außerordentliche Verteidigungsmaßnahmen ein Betrag von 11,6 Millionen Kronen aufgeführt.

Badische Chronik.

— Durlach, 1. Juli. Hier wurde unter einem Dohlen in der Weingartenstraße die Leiche eines 6 Monate alten Kindes gefunden.

— Pforsheim, 1. Juli. In einer besonderen, auf den 2. Juli einberufenen Sitzung des Bürgerausschusses soll Mitteilung gemacht werden über die aus Anlaß des Todes August Kappers zu erwartenden Verfügungen für gemeinnützige Zwecke. Man rechnet in der Bürgerchaft sehr darauf, daß dabei auch an ein neues Theater gedacht sein möge, wodurch wir mit einem Schläge und bedeutend früher als unter normalen Umständen aus unserer Theatermissere herauskämen.

*+ Weiher (A. Bruchsal), 30. Juni. Der Turnverein Weiher beging am vergangenen Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe, welches bei herrlichsten Wetter unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerchaft und vieler auswärtigen Turnvereine des Kraichgaukreises einen schönen Verlauf nahm. Am Samstag abend fand ein Festbankett statt, bestehend in musikalischen, geselligen und turnerischen Auführungen. Mit dem Fest war ein Einzelwettkampfen in Ober- und Unterstufe verbunden, welches Sonntag vormittag nach dem Festgottesdienst begann. An dem Einzelwettkampfen beteiligten sich 230 Turner vom Kraichgaukreis, welche trotz der großen Hitze gute Leistungen boten. Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die reichgeschmückten Straßen des Ortes nach dem Festplatz. Hier schloß wurden die Turner und Festgäste vom Vorstand der Turnvereine Weiher Herrn Herzog, begrüßt. Namens der Gemeindeverwaltung

welcher im v. Jahre zu einem Jahr und 9 Monate Zuchthaus verurteilt worden ist, und darauf Revision beim Reichsgericht eingelegt hatte, von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis und 500 M. Geldstrafe wegen Verleitung zur Untreue verurteilt. Die Gefängnisstrafe wird durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Der Rosa Luxemburg-Prozess.

— Berlin, 30. Juni. Der zweite Verhandlungstag im Rosa Luxemburg-Prozess wurde fast ganz ausgefüllt durch die umfangreichen Beweisanträge der Verteidigung. Die Beweisanträge geben die in Fragen kommenden Vorgänge bis ins Kleinste wieder und behaupten u. a., daß in diesen Fällen die alten Leute von Offizieren und Unteroffizieren geradezu ernübert und aufgestachelt worden sind, die Retrakten zu verprügeln. Unter Mißhandlungen befinden sich sogenannte Kompagniechefs, Ohrlöcher, Faustschläge ins Gesicht, Gewehrbeugen bis zum Umfallen, Tritte usw. Offiziere und Unteroffiziere sollen nicht wiederzugebende Schimpfworte gebraucht haben und die Offiziere und Leutnants sollen allgemein Wades genannt worden sein. Zur Frage, ob auch Aussagen über nicht-preussische Truppenteile zulässig sind, beschließt das Gericht: Es liegt zur Zeit kein Anlaß vor, die Beweise nicht entgegenzunehmen. Die Anträge der Verteidigung beziehen sich auf Truppenteile in den verschiedensten Gegenden Deutschlands und erstrecken sich auf einen Zeitraum von 1885 bis in die neueste Zeit. Der Vortrag dieser Beweisanträge dauert über zwei Stunden. Es haben sich 922 Zeugen gemeldet. Das Gericht setzt hierauf die Verhandlungen aus bis Freitag. In diesem Tage sollen die Fälle zur Verhandlung gelangen, über die die Staatsanwaltschaft bis dahin ausreichende Ermittlungen hat anstellen können.

(Köln, 3.)

von Weiber hieß Herr Bürgermeister Händel die Turner und Festgäste willkommen. Die Festrrede hieß Herr Wiedemann. Die Weibe der neuen Fahne nahm der Gauvertreter des Kraichtungsgaues, Herr Siegel-Bruchsal vor und brachte ein dreifaches Gut Heil auf den Turnverein Weiber aus. — Auf dem Festplatz wurden dann einige Faustballspiele vorgeführt, sowie am Red und Barren geturnt. — Die Siegereverenz fand am 6. Juli durch Herrn Siegel statt. Sieger in der Oberstufe wurde folgende Turner: Herr. Spohrer, Wilhelm Enderle, Karl Stegels, Ludwig Wolf, alle vom Turnverein Weingarten; in der Unterstufe: Engelbert Adler, T. B. Oberhausen, Wilh. Bartolben, T. B. Weingarten, Wilhelm Dürr T. B. Hochsteten, Franz Hintermayer, T. B. Forst.

1. Mannheim, 1. Juli. Der Tagelöhner Georg Münch aus Redarau, der schon viele Gefängnisstrafen wegen Stehereien usw. verbüßt hat und bei einer vor 14 Tagen von ihm inszenierten Steherei mit seinem Gegner mehrere gefährliche Stiche erlitten, ist nun an den Folgen der Verletzungen gestorben.

H. Heidelberg, 30. Juni. Der Bachverein veranstaltete am Freitag Abend sein alljährlich übliches Sommer-Konzert, das bei starkem Besuch einen glänzenden Verlauf nahm. Unter Mitwirkung der Chöre des Bachvereins, des akademischen Gesangvereins und Mitglieder des Lehrer-Seminars wurde der Abend unter der ablebendsten Leitung von Generalmusikdirektor Dr. Wolfram mit dem genialen Meisterwerke Franz Liszt's „Ungarische Krönungsmesse“ eröffnet. Das Werk muß in seiner ungarischen Glut, von heißer Leidenschaft der Zigeunerjohne der Puzta durchdringt, und in der tiefen Mystik, wie es der katholische Kultus bedingt, mitreißend. Unvergesslich wird einem Jeden das Benedictus und das alle Geheimnisse der Religion in sich bergende, nur für Orchester bestimmte Oratorium bleiben. Die Chöre waren den ganzen Abend hindurch von der vom Bachverein nicht anders zu erwartenden Schönheit und Präzision. In Herrn Professor Walter Schulte-Prisca vom Kgl. Konseratorium Würzburg hat der Bachverein einen Künstler allerersten Ranges gewonnen, der mit selten gehörter Virtuosität und Klangreinheit die Krönungsmesse begleitete und Mozarts Konzert für Violine und Orchester Nr. 4 D-dur in höchstvollendetster Weise zum Ausdruck brachte. Der 2. Teil des Abends wurde zur Abschiedsfeier für Meister Wolframs bewährten Assistenten Hermann Poppen, dessen aufgehender Stern vom Bachverein aus seinem Ausgang nimmt. In diesem Verein war es, wo Poppen sein musikalisches Talent entdeckte und ausbildete, das ihn nun zum Dirigentenpulte führte. Der Bachverein verliert in dem Scheidenden, der als Musikdirektor der Universität Jena einen Ruf erzielte, seinen hervorragendsten Orgelvirtuosen, der in hingebender Weise mit Wolfram Freund und Leid der letzten Jahre im Bachvereine teilte. Poppen leitete das Mozartsche Konzert, sowie die Schlussummer des Programms, Mendelssohn-Bartholdy's „Erste Walpurgisnacht“, die heute zum 1. Male in Heidelberg zum Vortrag gelangte und in der Poppen sein ganzes Können offenbarte. Mit einer Meister Wolfram ähnelnden genialen Auffassungsweise leitete er das schwebende Werk und erzielte stürmischen Beifall und Vorbeurteilungen zum Abschiedsgruß. Die Heidelberger Künstler Fräulein Margarete Neumann (Alt) und Dr. Rolf Dignitz (Bass) boten neben Frä. Margarete Sonntag-Berlin (Soprano) und Kammeränger Ludwig Gehstüttgen (Tenor) als Solofunktionen nur das Beste und verfaßten mit dem Abend zum vollen Erfolge. Das 1. Winterkonzert des Bachvereins bringt den weltberühmten Berliner Domchor nach Heidelberg, der dieses Jahr eine Reihe nach Holland und Belgien unternimmt. Der Domchor wird mit 120 Stimmen die Kompositionen von Palestrina, Bach bis H. Strauß (20stimmige „Deutsche Motette“) zum Vortrag bringen.

K. K. Heidelberg, 30. Juni. Gestern Abend wurde hier der Feldzugsleiter Wegwart Gg. Anweiler beerdigt. Der Zustand wollte es, daß die schwarzen Dragoner (Nr. 22) aus Wilshausen, die früher in Mannheim standen, in K. K. einquartiert sind, und zwar dieselbe Schwadron, in welcher Anweiler für Deutschlands Einheit gekämpft hatte. Der Rittmeister ließ es sich dabei auch nicht nehmen, dem ehemaligen schwarzen Dragoner mit dem Offizierskorps und der ganzen Mannschaft die letzte Ehre zu erweisen. Unter Vorantritt der Musikabteilung, die sich bei der Schwadron befand, setzte sich der impotente Trauerzug in Bewegung. Sechs Soldaten trugen den Sarg in den Friedhof. Die übliche dreimalige Salve über dem Grab des ehemaligen Kriegers wurde vom Militärverein K. K. abgegeben. Der Bestorbene hatte den Todesritt bei Gravelotte mitgemacht, bei welchem von seiner Schwadron nur 17 Mann mit dem Leben davon gekommen waren.

L. Landenbach (H. Weinheim), 1. Juli. Die Einsprache gegen die hiesige Bürgermeisterwahl wurde vom Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe kostenfällig abgewiesen. Somit ist Registrator a. D. Philipp Wind aus Karlsruhe endgültig zum hiesigen Bürgermeister gewählt.

A. Aus dem Odenwald, 1. Juli. Zwischen Michelstadt und Erbach wurde auf den Schienen ein Liebespaar vollständig verstimmt aufgefunden. Es handelt sich um den 24jährigen Kaufmann Paul Schulz aus Schleswig, der in Erbach als Bolontär in einer Fabrik beschäftigt war, und die etwa ebenso alte Sophie Dengler aus Erbach, die sich anscheinend aus Liebestummer das Leben genommen haben.

R. Rheinböschheim (bei Kehl), 1. Juli. Im Rhein erkrankt beim Baden der 18 Jahre alte Kommis Darmbacher. Darmbacher muß einen Krampf bekommen haben; er rief um Hilfe, doch war in dem reizenden Strom keine Rettung mehr. In Freiburg, 30. Juni. Auf das beim Festmahl des Gesangsvereins „Concordia“ an der Großherzogin gesandte Huldigungstelegramm ließ Herr Dr. Meißer folgende telegraphische Antwort ein: Für den mit durch Sie und die Herren Wisler und Beines übermittelten warmen Ausdruck der Gesinnung der „Concordia“ und die freundliche Erinnerung an das metnem teuren, in Gott ruhenden Vater gewidmete Fadelständchen sage ich herzlichsten Dank und beständigste den Jubelverein aufrichtigst zum 60jährigen Bestehen. Friedrich, Großherzog.

T. W. W. (A. Lörz), 1. Juli. Hier wurde die Leiche des am 20. Juni am Staumwehr des Kraftwerkes Rheinfelden ertrunkenen Arbeiters Otto Hoffmann aus Rheinfelden gelandet.

T. Bad. Rheinfelden (A. Säckingen), 1. Juli. Vor dem Staumwehr des Kraftwerkes wurde dieser Tage die Leiche eines 6-7 Jahre alten Knaben gelandet, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Der Zustand der Leiche, die seit ca. 10 Tagen im Wasser gelegen ist, umsomehr, als von den Rheinhorten bis hinauf nach Schaffhausen noch kein Knabe als vermisst bei den Polizeibehörden angemeldet worden ist, und der aufgefundenen wahrscheinlich gar nicht aus der Rheingegend stammt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Juli.

A. Militärisches. Generalleutnant v. Haenisch, Inspektor der Berlestruppen aus Berlin, ist in Begleitung des Hauptmannes Schirmer hier eingetroffen und hat im Hotel Große Wohnung genommen, aus welchem Anlaß ein Doppelposten des Telegraphen-Bataillons vor dem genannten Hotel aufgestellt ist. Heute vormittag rückte das Trainbataillon von Durlach zur Inspektion nach dem Forstheimer Fergertplatz aus.

In der gestrigen Sitzung des Bürgerversammlung wurden insgesamt 4 420 000 Mark bewilligt; davon treffen auf den Ankauf und Umbau der Karlsruher Lokalbahnen 3 520 000 Mark, auf den Ausbau des Straßenbahnnetzes 661 800 Mark und auf die Verlegung der Abfallbahn rund 236 000 Mark. Auf der Tagesordnung standen nicht weniger als 16 Punkte; doch konnten trotz nahezu sechsständiger Dauer der Sitzung nur die drei hauptsächlichsten Vorlagen Erledigung finden. Es kam zu lebhaften Debatten, am Schlusse derselben wurden aber die Anträge des Stadtrats in der Hauptsache fast unverändert angenommen. Die Sitzung wurde um 9 Uhr abgebrochen und soll erst in nächster Woche Fortsetzung finden.

Die Abtragungsarbeiten des alten Bahndammes an der Beierheimer Allee und der Ueberbrückung am Weg nach Beiertheim sind nahezu beendet. Nördlich der Reichsstraße wurde die Abführung der kolossalen Sand- und Erdmassen mittels Rippwagen auf einer sog. Feldbahn besorgt; die Erdmassen wurden nach dem Ausstellungsgelände verbracht. Der dabei verwendete Dampftraktor hat sich hier sehr gut bewährt. Während diese Arbeiten im Auftrage der Stadtgemeinde erfolgten, wurde die Abtragung des Damms südlich der Reichsstraße im Auftrage der Eisenbahndirektion vorgenommen. Das Abbaumaterial wurde ebenfalls auf einer Feldbahn weiterbefördert und zur Anfüllung eines langen Eisenbahndammes benützt, der in der Nähe des Stephanienbades in Beiertheim beginnt und sich in südlicher Richtung mehrere hundert Meter hinzieht; darauf werden zweigleisige Abstell-Linien errichtet, die für den inneren Bahnhofs eine große Entlastung bedeuten. Es ist in absehbarer Zeit eine Verlängerung der Ueberbrückung, durch welche die Abfallbahn zieht, vorgesehen, so daß die Züge bis in den sog. Maxau-Bahnhof ein- und auslaufen können.

Die Volkshochschule. Bei der Ausführung der Bauarbeiten in den künftigen Räumen der Volkshochschule Fähringerstraße 45/47 hat sich gezeigt, daß umfangreichere Ausbesserungen nötig sind, als angenommen wurde. Daher wird die neue Lesehalle erst am 1. August bezugsbar sein. Da der Mietvertrag in der Lesehalle Marienstr. 1 am 30. Juni abgelaufen ist, steht der Verein Volksbildung sich gezwungen, während des Juli den Betrieb der Lesehalle einzustellen.

Die Wiederhalle bei Eggenzell. Dr. Bürklin. Man schreibt uns: Einer lebenswichtigen Einladung seitens seines Ehrenmitglieds, Eggenzell Wirtl. Geh. Rat Dr. Alb. Bürklin, hatte sich der Wiederhallechor letzten Samstag Abend im Haus Bürklin eingefunden. In überaus herzlicher Weise begrüßte Egz. Bürklin jeden einzelnen Sänger, freundliche Erinnerungen mit alten Sangesfreunden tauschend. Egz. Bürklin hatte eine ausserordentliche Zuhörerzahl zu dem Konzerte entboten. Leider hatte Prinz Max den in Aussicht gestellten Besuch in letzter Stunde abgesehen. U. a. bemerkte man unter den Zuhörern Staatsminister Dr. Frhr. v. Dufsch, Minister Dr. Frhr. v. Bodman, Minister Dr. Böhm, Minister Egz. Rheinboldt, den Vorstand des Gef. Kabinetts v. Kado, den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes a. D. Egz. Dr. Kewald, Egz. Alberta v. Freydenck, Geh. Kommerzienrat Koelle, Prof. Dr. Hans Thoma, Prof. G. Schönleber, Prof. Dr. v. Zwiemel-Sidenhorst. Der ca. 200 Mann starke Wiederhallechor brachte unter der künstlerischen Leitung des Herrn Hoforganisten Ludw. Baumann ein vornehm zusammengestelltes Programm zum Vortrag. Neben schwierigen Kunstchören „Weihe des Liedes“ von Hegar, „Eifelwind“ von Baumann, „Choral von Leuthen“ wurden auch leichtere Kunstchöre und weltliche Volkslieder in meisterlicher Wiedergabe geboten. Der Orchesterchor „Jäger aus Kurpfalz“ mußte wiederholt und noch manche Dreingabe gegeben werden. Kausender Beifall der begeisterten Zuhörer dankte und Egz. Bürklin gab seiner hohen Freude über die gehörte Kunst lebhaften Ausdruck. Vor dem Konzert hatte der gesamte Vorstand der Wiederhalle durch ihren Sprecher, Rechtsanwält Vogt, Egz. Bürklin die herzlichsten Glückwünsche zu seinem vor kurzem begangenen 70. Geburtstag zum Ausdruck gebracht. Als äußeres Zeichen der Hochachtung ihres Ehrenmitglieds möge das Konzert der Wiederhalle entgegengenommen werden. Perlender Sekt und echtbayerisches Bier neben kalter Platte wurden umgierig. Egz. Bürklin selbst war ein unermüdblicher und humorvoller Führer durch die kostbare Kunstwerke bergenden Räume seines Hauses. Gegen Mitternacht verabschiedete man sich und verließ das gastfreundliche, kunstsinigge Haus Bürklin.

S. Unfall. Auf dem Gehweg vor dem Hause nördliche Hildapromenade Nr. 3 stürzte am Montag ein 11 Jahre alter Schüler und erlitt einen rechten Oberschenkelbruch. Er mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

Das nächtliche Renkontre in der Altstadt.

Karlsruhe, 1. Juli. Zu dem folgenschweren Vorfall zwischen Schützmann und Studenten in der Altstadt, wobei bekanntlich der frühere Student der Technischen Hochschule, Karl Bürdbüchler aus Bari i. Gl., erschossen wurde, gibt das Groß. Bezirksamt in der „Karlsruher Zeitung“ jetzt folgende Darstellung: „In der Nacht vom 29./30. Juni 1914 zwischen 2.15 und 2.30 Uhr haben etwa 15 bis 20 Studierende der Technischen Hochschule hier Cde Ludwig-Wilhelm- und Rudolfsstraße durch lautes Schreien ungebührlicher Weise ruhenden Lärm erregt. Einige der Studierenden spielten außerdem noch mit einer Blechbüchse Fußball, wodurch der Lärm erheblich verstärkt wurde. Schützmann Werner stellte einen der letzteren, den Student Weiwerg, zur Rede. Während er dessen Namen notierte, eilte der Studierende Bürdbüchler dem Schützmann Werner das Notizbuch und die Legitimationskarte des Weiwerg aus der Hand und warf das Notizbuch zu Boden. Werner wollte nun den Namen des Bürdbüchler feststellen, dieser schlug aber dem Schützmann sofort mit der Faust ins Gesicht. Werner sagte ihm hierauf am Hals, worauf die anderen Studenten ebenfalls auf ihn eindrangen. Der Schützmann schlug mit der Faust um sich, um die Angreifer von sich abzuhalten, da dies nichts nützte und Bürdbüchler von neuem auf ihn eindrang, zog er seinen Säbel und hieb auf die Angreifer, hauptsächlich auf Bürdbüchler ein. Hierbei entfiel ihm der Säbel, der dann von einem unbeteiligten (Landmesser) auf Werners Bitte weggezogen wurde. Da auch jetzt Bürdbüchler und ein anderer unbekannter Student Werner am Hals packten, ihm die Kleider zerrissen und Ausreitungsgegenstände beschädigten, drohte Werner mehrfach mit Schießen. Da dies aber erfolglos blieb, zog er die Pistole und rief noch einigemal, er schieße, wenn man nicht von ihm loslasse. Bürdbüchler ließ trotzdem nicht von ihm ab. Hierauf feuerte Werner drei Schüsse auf Bürdbüchler ab, worauf dieser nach einiger Zeit den Werner losließ und zusammenbrach. Nun wollten mehrere der Studenten abermals Werner angreifen, ließen aber davon ab, als Werner ihnen mit der Waffe in der Hand gegenübertrat und mehrere von der Wache herbeigeholte Schützleute hinzusetzten. Bürdbüchler wurde lebensgefährlich verletzt mit dem Krankenauto ins Kranken-

haus verbracht, wo er um halb 5 Uhr früh seinen Verletzungen erlegen ist. Dem Schützmann Werner wurden zwei Zähne ausgeschlagen, außerdem erlitt er am Kopfe mehrere leichte Verletzungen. Einer der Beteiligten stammt aus Bayern, ein anderer aus Hamburg. Die übrigen sind, wie schon gesagt, russische, luxemburgische und elsaßische Studenten. Sie wurden auf Verlegung der Staatsanwaltschaft vorläufig festgenommen und ins Amtsgefängnis I eingeliefert.“

Wie hierzu von anderer Seite noch verlautet, sind bis jetzt im ganzen 13 an dem Vorfall beteiligte Studenten verhaftet worden.

Japan in Karlsruhe.

Karlsruhe, 1. Juli. Schon in unserer Jugend hören und lesen wir von Japan als von dem Lande der unerhörten Wunder — dem zauberhaftesten Inselreich im fernen Osten. Japan ist ein uraltes Kulturland und es brachte nicht wie es bei den westlichen Völkern der Fall war, nur einige hervorragende Menschen hervor, sondern das ganze Volk ist hochkulturell veranlagt, jeder Handwerker schafft aus eigenem Dichten und Denken und verrichtet nicht maschinenhaft jeden Tag dieselbe Arbeit. Jeder ist in seinem Fach ein selbständig schaffender Künstler.

All dies lesen und hören wir, ohne indes ein richtiges Bild von der Tätigkeit und Schaffensart dieses lebhaften Volkes zu bekommen; denn nicht umsonst sagt der Dichter: „Am ein Volk kennen zu lernen, muß man es bei der Arbeit sehen.“ Diese Möglichkeit bietet uns die Firma Hugo Bandauer hier, welche anlässlich einer Ausstellung japanischer Textilerzeugnisse eine Truppe von 9 japanischen Kunsthandwerkern verpflichtet hat, ihre Kunst in den Räumlichkeiten ihres Geschäftshauses, Kaiserstraße 143/145, vorzuführen. Was wir hier sehen, ist in der Tat erstaunlich. Da ist beispielsweise 1 Holzschneider, der mit verbälbernder Schnelligkeit wunderhübsche Figuren in Holz schneidet und unter dessen Händen sich im Augenblicke 4 Holzstücke zu einem entzückenden Bilderrahmen formen. Mit unglaublicher Geschwindigkeit zaubert Maler Tier- und Landschaftsbilder auf Papier oder Leinwand. Das höchste Interesse beansprucht entschieden der Silberhämmer, der die meist der Natur oder dem Kultus entlehnten Motive seiner Kestfarbungen entweder treibt oder durch Ausstanzen aus der Silberblech herbeibringt. Dieser Künstler, der den Titel Professor führt und wiederholt als Lehrer auch an ausländischen Akademien wirkte, ist zweifellos das künstlerisch durchgebildetste Mitglied dieser kleinen, japanischen Kolonie.

An diesen schließt sich in künstlerischer Hinsicht unmittelbar der Kunstfärbler an, der ohne jede Schablone oder Vorzeichnung auf japanische Seite oder Leinen die wunderbarsten Muster färbt und zwar in der Weise, daß auf jeder Seite die gleiche Zeichnung erscheint. Gerade gegenüber von dem Kunstfärbler sehen wir den Porzellanmaler, der ohne jede Vorzeichnung auf Porzellan, Tassen und Teller aus japanischem Porzellan wunderbare Tier- und Pflanzenmuster malt. Neben dem Porzellanmaler arbeitet der Eisenblechschneider, der aus winzigen Stücken Eisenblech die lieblichsten Figuren insbesondere die in diesem Material so beliebten kleinen Elefanten formt. Neben diesen bewundern wir noch einen Blumenfärbler, der aus japanischer Seide mit fabelhafter Geschwindigkeit Blumen schneidet und bindet. Ein Stück althapanischer Kunst zeigt uns der Kalemonteur, dessen Bilderrahmen nicht aus Stoff bestehen, denn früher wurden die Bilder in Japan nicht nur auf Stoff gemalt, sondern auch in Stoff gerahmt. Aus kleinen vierreihigen und dreireihigen Glasstücken verfertigt der Glasmaler farbenprächtige und wunderbar tönende Glodenspiele.

Alle diese Künstler arbeiten ohne jede modernen Hilfsmittel mit den primitivsten Werkzeugen mit Nadeln, Stichen, Messern, Hämmern und Hämmerchen. Alles wird ohne Vorlage hergestellt aus eigener Erfindung und aus eigenen Entwürfen und eben dadurch erhält jedes Stück sein besonderes individuelles Gepräge. Wie wir erfahren, werden die Schüler der höheren und Volkshochschulen, der Einladung der Firma folgend, die Ausstellung und die Truppe in den Morgenstunden der nächsten Tage besichtigen. Es dürfte dies für die Schüler eine bedeutsame Anregung bei der Wahl ihres zukünftigen Berufes sein und sowohl von diesem Gesichtspunkte aus, als insbesondere zur Förderung des Interesses am Kunstgewerbe, ist die Darbietung der Firma als eine besonders glückliche zu begrüßen.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 29. Juni. (Tel.) Der Ballon „Meheler“, der gestern in Bitterfeld aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Dr. Everling-Adlershof die Höhe von 9300 Meter. Der Mitfahrer Dr. Kahlhörter-Charlottenburg stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur betrug 42 Grad unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken in etwa 11 000 Meter zumteil verdeckt war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach stündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Aufstieges wurden bestritten aus den Mitteln des Aerophysikalischen Forschungsfonds in Halle.

Budapest, 30. Juni. (Tel.) Heute vormittag ist der Flieger Schüler mit seinem Fluggast Seclay auf einem Doppeldecker aus Berlin hier eingetroffen. Unterwegs hat er nur eine Zwischenlandung vorgenommen. Am Mittag flog er nach Sofia weiter.

Kiew, 30. Juni. (Tel.) Der Flieger Sitorstky, der gestern die 611 Werst lange Strecke Petersburg-Orscha in acht Stunden zurücklegte und damit einen neuen Weltrekord aufstellte, landete heute morgen hier mit seinen vier Passagieren. Er legte die 450 Werst lange Strecke Orscha-Kiew trotz kräftigen Regens in einer Höhe von über 1200 Metern in 6 1/2 Stunden zurück.

Malmö, 30. Juni. (Tel.) Kapitän Sundstedt mit Leutnant Windbald als Passagier landete hier mit seinem Flugzeug um 10.55 Uhr vormittags. Er war um 6.25 Uhr vormittags in Bremen aufgestiegen und hatte den Flug hierher ohne Zwischenlandung ausgeführt. Die Strecke von Malmö bis Stockholm hat er, dank des guten Windes, in ca. 20 Minuten durchflogen. — Als der Kapitän nachmittags mit seiner Frau von dem Flugplatz bei Binhamu nach Jägersro fliegen wollte, stürzte der Apparat aus einer Höhe von 50 Metern ab. Der Flieger erlitt eine Gehirnerschütterung, seine Frau eine Verletzung am Arm.

Sport-Nachrichten.

Eckernförde, 30. Juni. (Tel.) Bei der heutigen Seemotorsfahrt des kaiserlichen Jagtclubs von Kiel nach Eckernförde erhielt die kaiserliche Yacht „Meteor“, die als Acholot als die schnellste über die Ziellinie ging, den ersten und die „Kruppsche Germania“ den zweiten Preis; „Hamburg“ lag an dritter Stelle. In der 19 Meter-Klasse erhielt „Wendular“ den ersten und „Cecilia“ den zweiten Preis; in der 15 Meter-Klasse „Paula 3“ (Hamburg) den ersten und „Beduin“ (Kristiania) den zweiten Preis; in der 12 Meter-Klasse „Sibyllan“ (Stockholm) den ersten und „Skaf“ (Schleswig) den zweiten Preis; in der 10 Meter-Klasse „Pesa“ den ersten, in der 8 Meter-Klasse die dänische „Urna“ den ersten und die Berliner „Toni II“ den zweiten Preis. Beim Handicap der alten Yachten erhielt „Mar“ den ersten und „Nordstern“ den zweiten Preis. Die Regatta war von einer kräftigen Westwinde und schönstem Wetter begünstigt.

Schluss des badischen Landtags.

Karlsruhe, 1. Juli. Heute vormittag 10 Uhr erfolgte in der üblichen feierlichen Weise der Schluss des Landtags. Die Feierlichkeit erfolgte dem Programm gemäß im Sitzungssaal der Zweiten Kammer.

Nachdem die Mitglieder der 1. Kammer mit dem 1. Vizepräsidenten Ez. Büttlin an der Spitze und die Mitglieder der 2. Kammer mit ihrem Präsidenten Nothdurft die Plätze eingenommen hatten, hielt Staatsminister Frhr. v. Dusch eine Ansprache, in welcher er auf Befehl des Großherzogs den Landtag für geschlossen erklärte.

Der Staatsminister gab dabei einen Rückblick auf die Tätigkeit des Landtages. Darauf brachte Präsident Nothdurft ein dreifaches Hoch auf den Großherzog aus. — Die Sozialdemokraten waren der Feier fern geblieben.

Vermischtes.

= Berlin, 1. Juli. (Tel.) Im Walde von Czmon im Kreise Schrimm wurde ein junges Mädchen ermordet aufgefunden. — Bei Essen an der Ruhr und in Bredney im Regierungsbezirk Düsseldorf wurden Mädchen von 12 und 13 Jahren ermordet aufgefunden. Es liegen Lustmorde vor; die Täter sind noch nicht ermittelt.

= Essen (Ruhr), 30. Juni. (Tel.) Heute mittag wurde in einem Kornfeld in Essen-Hüttenscheid die Leiche eines dreizehnjährigen Mädchens aufgefunden. Anscheinend liegt Lustmord vor. Die Untersuchung ist bereits im Gange.

= Köln, 30. Juni. (Tel.) Gestern nachmittag ermüdete ein Kutscher in Kleitenberg eine alleinstehende Witwe, als sie ihrer Tochter, seiner Braut, kein Geld geben wollte, taubte dann das Sparkassenbuch und flüchtete. Die Tochter wurde heute morgen verhaftet, als sie Geld von der Sparkasse abheben wollte.

= Wien, 1. Juli. (Tel.) In Sandbach ist eine Anzahl preußischer Ausflügler mit Steinen beworfen und mishandelt worden; mehrere Personen wurden verletzt.

= London, 1. Juli. (Tel.) Seit vorgestern leidet London und Südbengland unter einer starken Hitzwelle. Auch aus Paris wird große Hitze gemeldet.

= Newyork, 1. Juli. (Tel.) In New-Orleans und Galveston sind mehrere Fälle von Beulenpest festgestellt worden. Man hat mit der Ausrottung der Ratten, der gefährlichsten Trägerinnen der Seuche, begonnen. Beide Häfen sind unter strengste Aufsicht gestellt worden.

Unglücksfälle.

= Dürkheim, 30. Juni. (Tel.) Der 23jährige Schlosser Heinrich Schröder, geboren in Karstadt a. S., ist gestern bei Bauarbeiten in den Rhein gestürzt und ertrunken.

= Alsbach (Hessen), 1. Juli. Bei Feierabend ereignete sich in der hiesigen Papier- und Färbereifabrik des Kaufmanns Koch aus Hamburg ein schrecklicher Unglücksfall. Der 17jährige Sohn des Werkführers Mannheimer, der auch in der Fabrik beschäftigt wird, rutschte aus, kam dabei in die Sanfette der Maschine und wurde zerdrückt.

= Zehlendorf, 30. Juni. (Tel.) Auf der Potsdamer Chaussee brach heute mittag ein mit Möbelstücken beladener Wagen, wobei der Kutscher Heinrich aus Lichterfelde erdrückt wurde. Er starb bald darauf.

= Grochow (Mark), 30. Juni. (Tel.) Beim Neubau einer Hutscheune stürzte der Dachstuhl ein und begrub vier Zimmerleute unter sich. Einer war sofort tot, die beiden anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Washington, 1. Juli. Nach einer Privatdepesche aus der Stadt Mexiko hat Huerta seinen Sohn und seine Tochter nach Puerto Mexiko geschickt und seine eigene Abreise vorbereitet.

= Niagara Falls, 30. Juni. Es wird bekannt gegeben, daß die Vermittlungskonferenz morgen formell vertagt wird, und zwar auf so lange, bis die Vertreter Huertas und der Konstitutionalisten die inneren Fragen Mexikos vertraulich erörtert haben. Man glaubt nicht, daß die Konferenz vor Ablauf von 2 oder 3 Wochen wieder zusammentritt. Diejenigen, die einen Erfolg der Vermittlung von vornherein bezweifelten, sind der Ansicht, daß die Konferenz nicht wieder zusammentreten dürfte.

Zur Lage auf dem Balkan.

= Valona, 30. Juni. Ueber Valona ist heute der Belagerungszustand verhängt worden. Der holländische Major Sluys wurde zum Platzkommandanten ernannt.

= Rom, 1. Juli. Der „Egloffor“ meldet von hier: Mehrere albanische Persönlichkeiten befürworteten die Kandidatur des Prinzen Roland Bonaparte für den Thron von Albanien, falls der Prinz Wilhelm abdanke sollte. Doch werde bezüglich dieser Kandidatur eine Art Plebiszit veranstaltet werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Vereinigungsplan Serbiens u. Montenegros.

= Paris, 1. Juli. Der „Figaro“ glaubt das Gerücht, daß Serbien und Montenegro ihre Vereinigungspläne, in bestimmtester Form bestätigen zu können. Die beiden Länder hätten bereits den Beschluß gefaßt, ihre Vereinigung zu verkündigen. Die Veröffentlichung dieses Beschlusses hätte bereits vorgestern, am Jahrestage der Schlacht auf dem Amselfelde, erfolgen sollen, doch sei dies wegen des Attentates in Serajewo aufgeschoben worden. Die beiden Regierungen seien entschlossen, diese Vereinigung schrittweise durchzuführen. Die Angelegenheit sei bereits in den kleinsten Einzelheiten geregelt. Die Verhandlungen seien mit der größten Heimlichkeit zwischen Belgrad und Cetinje und unter der Ägide und mit Ermächtigung der russischen Regierung, die von Anfang an über alles unterrichtet gewesen sei, geführt worden.

Man wolle zunächst die Zollvereinheit proklamieren und die Finanzministerien und die Ministerien des Aeußeren miteinander verbinden.

„Was die Situation der Dynastien anbelangt, so wird zu Lebzeiten König Peters und König Nikitas nichts geändert werden. Nach dem Tode dieser Herrscher sollen beide Länder in einander vollkommen aufgehen unter der Herrschaft des jetzigen Kronprinzen Alexander von Serbien.“

Der „Figaro“ fügt dieser Information hinzu, daß es unnötig sei, auf die Tragweite eines solchen Ereignisses hinzuweisen, das unberechenbare Konsequenzen haben könne.

Das Attentat von Serajewo.

T. Budapest, 1. Juli. (Privattele.) Der „Pesti Hirlap“ erhält aus Serajewo die aufsehenerregende Meldung, daß dortige militärische Kreise in Erfahrung gebracht hätten, daß ein Attentat gegen den kaiserlichen Thronfolger, der die Leichen des Thronfolgerpaars nach Metkovic bringen sollte, geplant war. Infolge dessen sei die ganze Bahnstrecke militärisch besetzt gewesen.

Vom Kaiser Franz Joseph.

= Wien, 30. Juni. Der Kaiser empfing um 8 Uhr morgens den Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph in besonderer Audienz, später die Ministerpräsidenten Tisza und Grafen Stürgkh und um 1 Uhr den Minister des Aeußeren Grafen Berchtold.

T. Wien, 30. Juni. Heute vormittag trat ein gemeinsamer Ministerrat zusammen. Es wurde über die durch den Tod des Erzherzogs geschaffene Lage beraten und es wurden über den Wirkungskreis des neuen Thronfolgers Bestimmungen getroffen, um die Lücken, die in zahlreichen Regierungsgeschäften entstanden sind, zu schließen.

kg. Wien, 1. Juli. (Privatmeldung.) Wie die Reichspost erzählt, sind beim österreichischen Kaiserpaar bis Montagabend 11 400 Beileidbestellungen zum Tode des Erzherzogpaars eingelaufen.

= Serajewo, 30. Juni. Der Kaiser ließ den im bosnischen Landtagspräsidium sitzenden Vertretern der Muselmanen, Kroaten und Serben für ihre Beileidstelegramme durch die Landesregierung seinen Dank aussprechen.

Die Kinder.

= Wien, 1. Juli. Nach einer Meldung der „Korrespondenz Wilhelm“ aus Olmutz ist unter den zahlreichen Beileidstelegrammen auch ein solches des deutschen Kaiserpaars an die älteste Tochter Sophie des Erzherzogpaars eingetroffen, in dem es heißt: „Wir können kaum Worte finden, um Euch Kindern auszusprechen, wie unsere Herzen bluten im Gedanken an Euren namenlosen Jammer. Noch vor vierzehn Tagen haben wir bei Euch so schöne Stunden mit Euren Eltern verlebt und wissen nun Euch in diesem unermeßlichen Kummer. Gott seie Euch bei und gebe Euch Kraft, diesen Schlag zu ertragen. Der Segen der Eltern geht über das Grab hinaus.“

= Wien, 1. Juli. Gestern wurde in Gegenwart des Kaisers und des Erzherzogs Karl Franz Joseph unter Mitwirkung des Oberhofmeisters das Testament des Erzherzogs Franz Ferdinand eröffnet. Das Testament ist älteren Datums und verfügt, daß das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen an die Kinder fällt.

Das Gut Blühbach und das Schloss Belvedere gehören dem kaiserlichen Familienfonds. Das übrige Vermögen wird dem Erzherzog Karl Franz Josef zur Benutzung zufallen.

Als Vormund für die verwaisten Kinder des Thronfolgers wurde Abg. Graf Jaroslav Thun, der Bruder des Statthalters Fürsten Thun, der in vertraulichen Dingen vom Erzherzog als Ratgeber zugezogen wurde, bestimmt.

Kundgebungen im kroatischen Landtag.

= Agram, 30. Juni. Die Trauerkundgebung des kroatischen Landtages wurde durch heftige Kämpfe unterbrochen. Während der Rede des serbo-kroatischen Präsidenten riefen die Mitglieder der Rechtspartei, gegen die oppositionelle Vereinigung gegendert: „Sagt Ihre Bomben mitgebracht?“ — „Nieder mit dem Mörder!“ — „Das ist das Werk einer Belgrader Hand!“ Die Rechtspartei ist die nationale kroatische Partei, die das Zusammengehen der katholischen Kroaten mit den orthodoxen Serben mißbilligt.

Der Präsident war genötigt, die Sitzung zu unterbrechen. Erst nach mehrstündiger stürmischer von der Rechtspartei unabhängiger Sitzung gelang es dem Präsidenten, den Beschluß der Trauerkundgebung des Landtages zu verlesen, worauf diese von der serbo-kroatischen Koalitionsmehrheit angenommen wurde, während die kroatische Rechtspartei unablässig schrie, daß die serbischen Abgeordneten, da ihre Landesleute das Attentat angezettelt hätten, an der Trauerfeier für die Opfer nicht teilnehmen dürften. Am Schluß der Sitzung setzte die Menge die herbenfeindlichen Kundgebungen fort.

Neue Straßendekorationen.

kg. Serajewo, 1. Juli. (Privatmeldung.) Einer hiesigen Nachricht zufolge, hält die Mehrzahl der serbisch-kroatischen Geschäftsleute aus Furcht vor Volksangriffen die Läden geschlossen. Die Lehrer und Vorkände der serbischen Privatschulen ersuchten die Behörden um polizeilichen Schutz ihrer Wohnungen.

Bei den gestrigen Ausschreitungen wurden auch im Metropolitanpalais Fenster eingeschlagen und der serbische Metropolitan durch Glasplitter leicht verletzt.

= Mostar (Herzegowina), 1. Juli. Hier ereigneten sich gestern neue patriotische Kundgebungen der Muselmanen und Katholiken und antiserbische Demonstrationen, wobei an einigen Häusern die Fenster eingeschlagen wurden. Auch an anderen Orten werden Ausschreitungen gemeldet.

= Wien, 1. Juli. Gestern Abend fand vor der serbischen Gesandtschaft hier selbst eine Demonstration gegen Serbien von etwa 200 deutsch-nationalen Studenten statt. Die Studenten zogen in kleinen Trupps an der Gesandtschaft vorbei erhoben einmal ihre Stöcke und riefen: „Nieder mit Serbien! Hoch Oesterreich! Hoch Habsburg!“ — Die Studenten sangen sodann die Volkshymne. Nach den letzten Worten holte ein Student eine serbische Tricolore hervor und steckte sie in Brand. Die Kundgebungen zogen dann vor das Schwarzenbergdenkmal, wo eine Ansprache gehalten wurde, die in den Ruf ausklang: „Rache für die Ermordung des Thronfolgers! Krieg gegen Serbien!“ — Darauf ging die Menge auseinander.

kg. Belgrad, 1. Juli. (Privatmeldung.) Vor dem österreichischen Konsulat kam es gestern zu Ansammlungen und zu verhassten Demonstrationen gegen die Verhaftungen von Serben in Oesterreich. Die Polizei verhinderte die Kundgebungen durch rechtzeitige Absperrung der benachbarten Straßen. Auch in Nisch versuchten Demonstranten vor das Haus des österreichischen Konsulatsvertreters zu ziehen, auch hier erreichte die Polizei durch schnelles Eingreifen die Absperrung der Demonstranten in die Nachbarstraßen.

Serbien und das Attentat.

= Belgrad, 1. Juli. Das serbische Pressebureau veröffentlicht mit Ermächtigung der Regierung folgende Erklärung: „Serbien ist gleich wie die ganze übrige Kulturwelt von Abgheuer erfüllt gegen das Attentat und die Attentäter. Wir wundern uns,

wie es möglich ist, daß deutsche und österreichische Blätter diese unqualifizierbare Tat eines verworrenen und geisteskranken Menschen zum Anlaß nehmen konnten, um Serbien zu beschuldigen und anzugreifen, das in jüngster Zeit nichts unterlassen hat, um die Beziehungen zur Nachbarmacht besser und freundschaftlicher zu gestalten.“

„Die serbische Regierung ist der Ansicht, daß das traurige Ereignis von Serajewo es ihr zum Gebot macht, ihr ganzes Augenmerk auf die Umtriebe verdächtiger Elemente zu richten, wenn diese sich auf serbischem Gebiet befinden, und strengste Maßregeln zu ergreifen, um ihre Treibereien zu vereiteln, insofern es bei anormalen und exaltierten Menschen möglich ist.“

„Die serbische Regierung, die Alles tut, um die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien auf eine freundschaftliche Grundlage zu stellen, ist durch Ereignisse, wie das jüngste in Serajewo, ebenso uneingenommen wie die Oesterreich-ungarische Regierung und sie wird nichts unterlassen, soweit es in ihrer Macht steht, damit die Geister sich beruhigen und die Beziehungen normal werden. Die serbische Regierung müßte es daher tief bedauern, wenn die weitere Entwicklung guter politischer und ökonomischer Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien eine Unterbrechung erfahren würde wegen Geschehnissen, für die man Serbien und die serbische Regierung nicht verantwortlich machen darf.“

= Sarajewo, 30. Juni. Der Präsident der serbisch-radikalen Narodna Grupa, Landtagsabgeordneter Sola, ist in Newesinje verhaftet worden.

kg. Serajewo, 1. Juli. (Privatmeldung.) Die Landesregierung in Serajewo hat die serbischen politischen Klubs in der Hauptstadt schließen lassen. Der Omladinaklub (serbisch-kroatischer Nationalklub) wurde zur Vorlegung seiner Mitgliedsverzeichnisse polizeilich aufgefordert. Als der Vorstand dieses verweigerte, schritten die ausführenden Exekutivbeamten zur zwangsweisen Beschlagnahme der Akten, Dokumente und Zahllisten des Klubs.

kg. Budapest, 30. Juni. (Priv.) Die Behörden in Serajewo haben festgestellt, daß beide Attentäter in den letzten 14 Tagen mit noch mehreren Mitgliedern der serbischen Kolonie täglich zusammen waren und daß beide allabendlich den neugegründeten serbischen Omladinaklub besuchten. Die Regierung hält ein Komplott vieler Mitwisser des Attentats für erwiesen, ebenso auf Grund vorgefundener Briefe, daß der großserbische Nationalklub in Belgrad von dem Attentat vorher unterrichtet war.

= Wien, 1. Juli. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ teilte der Minister des Aeußeren, Graf Berchtold, dem Kriegsminister mit, daß die Regierung die Absicht habe, an die serbische Regierung mit dem Ersuchen heranzutreten, die in Bosnien gegen die Urheber des Attentats geführte Untersuchung im Königreich Serbien fortzusetzen, da alle Spuren der Verschwörung unweifelhaft nach Serbien führen.

Handel und Verkehr.

= Pforzheim, 30. Juni. Die heutige Generalversammlung der Robt u. Wienerberger Aktiengesellschaft für Bijouterie- und Kettenfabrikation beschloß, acht Prozent Dividende (wie im Vorjahr) zu verteilen und 111 625,51 Mk. (im Vorjahre 72 900,93 Mk.) auf neue Rechnung vorzutragen.

= Frankfurt (Main), 30. Juni. Die heutige Generalversammlung der Elektrizitätsgesellschaft vormals W. Rahmeyer u. Co. beschloß die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (gegen 6 Prozent i. V.).

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenegel, 30. Juni 4,63 m (29. Juni 4,62 m) Schürstufel, 1. Juli morgens 6 Uhr 2,87 m (30. Juni 2,90) Aehl, 1. Juli morgens 6 Uhr 3,54 m (30. Juni 3,56 m) Maxau, 1. Juli morgens 6 Uhr 5,37 m (30. Juni 5,42 m) Mannheim, 1. Juli morgens 6 Uhr 4,91 m (30. Juni 5,01 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Mittwoch, den 1. Juli
1. A. Agnologenklub, 9 U. Klubabend bei Mitgl. Eint. Promenadehaus
1. A. Mandolinengesellsch. 8 1/2 U. Orchesterprobe. Alte Brauerei Platz
Wandolinentklub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten.
Stadtpark. 8 Uhr Konzert. Orchester des Musikcor. Harmonie.
Stenoar.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Der ehem. Prinz Karl-Drag. 8 1/2 U. Zusammenkunft i. Lokal, Bittel 16.
Württb. Kavalleristenver. 9 U. Monatsversamml. Alte Brauerei Bismarck.

B. A. Inserate finden anerkannt wirksame Verbreitung durch den Landauer Anzeiger, Landau (Pfalz), Auflage 15000. Versand an über 750 Postanstalten und 52 Agenturen. Man verlange Probenummern. 6192a

Eine Schenswürdigkeit sind die Ausstellungsräume des Kunstgewerbehauses C. F. Otto Müller, Kaiserstraße 135 und 144. 8775 Unüberbrosene Auswahl an allen Gebieten des Kunstgewerbes, sowie in Glas-, Porzellan-Service, Beleuchtungskörpern, Eigenen Werkstätten.

E. Büchle Inh.: W. Bertsch Kunsthandlung und Rahmenfabrik Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 128 Größtes Spezialgeschäft für Wandbilderschmuck, Bilder-Einrahmungen. zwischen Wald- u. Karlstrasse.

Bad Schachen Bodensee. Dampfschiffstation 8 km von Lindau, prachtvolle, geschützte Lage. Prachtvoll geschützte Lage. 40000 qm grosser Park direkt am See. Modernes Familienhotel, 180 Zimmer, Centralheizung, Lift, Eisen- u. Schwefelquellen. Konzerte, Reunionen, Pension samt Zimmer Mk. 5.20 bis Mk. 6.80. Prospekte kostenlos. Rob. Schiellin, Besitzer.

Wanzen sammt Brut lassen Sie am besten gleich radial durch die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Anton Springer, Markgrafenstraße 62, Telefon 2540 und Ettlingerstr. 51, Telefon 1428 vernichten.

Nach Amerika Volkslesehalle. Die Lesehalle in der Marienstraße wird am 1. Juli geschlossen, die neue Lesehalle Bahringerkrahe 45/47 wird am 1. August geöffnet werden. 11015

Inventur- Ausverkauf 1914

Die beste Empfehlung für meinen diesjährigen Inventur-Ausverkauf sind nicht irgendwelche Anpreisungen, sondern unsere Waren und deren Preise. Sehen Sie sich unsere Muster und unser Lager an.
☛ Sie werden überrascht sein. ☛

Kostüme

Engl. Kostüme	engl. Charakters und schwarz-weiß kariert	15.50 9.75	7 ⁵⁰
Engl. Kostüme	engl. Charakters feinsten Genre, darunter Modelle	65.00 35.00	18 ⁷⁵
Blaue Kostüme	z.T. a. Halbseid.	17.50 12.75	9 ⁷⁵
Blaue Kostüme	beste Verarbeit.	35.00 29.00	24 ⁵⁰
Blaue Kostüme	Ersatz für Maß	82.00 65.00	47 ⁰⁰
Schwarze Kostüme	in allen Ausführungen	75.00 54.00	29 ⁰⁰

Kleider

Franz. Kleider	in Woll-Batist und Woll-Crêpe	59.00 42.00	24 ⁰⁰
Franz. Kleider	in Crêpon, Voile etc.	120.00 98.00	62 ⁰⁰
Straßen-Kleider	in Mousselines etc.	18.75 12.50	7 ⁷⁵
Straßen-Kleider	in Crêpon, Mousselines etc.	47.00 35.00	24 ⁵⁰
Gesellsch.-Kleider	in Seide, Chiffon etc.	110.00 78.00	59 ⁰⁰
Gesellsch.-Kleider	hochapart. Stücke	165.00 120.00	85 ⁰⁰

Blusen

Wasch-Blusen	farbig	1.90 1.25	95%
Wasch-Blusen	Mousseline, Zefir und Satins	4.25 3.50	2 ⁴⁵
Weißer Blusen	Stickerei, Batist und Rips	3.50 2.60	1 ⁴⁵
Weißer Blusen	in Voile u. Crêpon	7.25 5.25	3 ⁷⁵
Seidene Blusen	in Japon-Seide	8.75 5.75	4 ⁷⁵
Wollstoff-Blusen	in Popeline, Batist etc.	6.50 4.25	2 ⁶⁵

Kostüm-Röcke

Kostüm-Röcke	engl. Art und Streifen	4.25 2.60	1 ⁸⁵
Kostüm-Röcke	englisch. Dessins	10.50 7.00	5 ⁷⁵
Kostüm-Röcke	Marine, Cheviot und Melton	3.50 2.25	1 ⁷⁵
Kostüm-Röcke	blau, Ia Kammgarn, Cheviot u. Cotelé	12.00 7.50	4 ⁷⁵
Kostüm-Röcke	schwarz, beste Stoffe	17.50 9.75	5 ⁵⁰

Knaben-Konfektion

Wasch-Anzüge	Prinz Heinrich f. das Alter von 2-6 Jahre	3.75 bis 6 ⁵⁰
Wasch-Anzüge	Prinz Heinrich für das Alter von 7-13 Jahre	jetzt 7 ⁵⁰ bis 11 ⁵⁰
Wasch-Blusen	von Größe 1 bis 12	jetzt 95% bis 1 ⁹⁰
Wasch-Blusen	von Größe 1 bis 12	jetzt 1 ³⁵ bis 3 ²⁵
Wasch-Hosen	von Größe 0 bis 12	jetzt 95% bis 2 ⁴⁵
Wasch-Hosen	von Größe 0 bis 12	jetzt 1 ²⁵ bis 2 ⁹⁰

Mädchenkonfektion

Wasch-Kleider	farbig von Größe 45 bis 80	jetzt 1 ⁹⁰ bis 4 ²⁵
Wasch-Kleider	farbig von Größe 45 bis 75	jetzt 2 ⁹⁵ bis 5 ⁷⁵
Weißer Voile-Kleider	von Größe 45 bis 100	jetzt 4 ⁷⁵ bis 8 ⁵⁰
Weißer Stickereikleider	von Größe 45 bis 100	jetzt 5 ²⁵ bis 9 ⁵⁰
Blusen	weiß u. farb., für das Alter v. 6 bis 15 Jahren	jetzt 2 ⁷⁵ bis 5 ⁵⁰
Röcke	schwarz-weiß kariert u. blau, für das Alter von 3 bis 12 Jahren	jetzt 3 ⁷⁵ bis 6 ⁵⁰

Sommer-Konfektion

Beinahe ausschließlich Ware, die in letzter Woche gekauft wurde, der wirkliche Wert dieser Ware ist zum Teil der doppelte und höher.

1 Serie Leinenkostüme	10.50	9 ⁵⁰	1 Serie Seidene Mäntel	21.50	12 ⁵⁰
1 Serie Leinen- u. Frottéröcke	5.75	2 ⁹⁰	1 Serie Eollennemäntel	25.50	19 ⁵⁰
1 Serie Popelinemäntel	18.50	9 ⁵⁰	1 Serie Moirée-Mäntel	25.50	19 ⁵⁰
1 Serie Alpaccamäntel	18.00	13 ⁰⁰	1 Serie Gummitin-Mäntel	28.50	15 ⁰⁰

☛ Ich mache noch auf folgende Posten besonders aufmerksam. ☛

1 Posten Sport-Jacken	in vielen Farb., Ia Cheviot, jetzt	3 ⁹⁰	1 Posten Popeline-Jacken	moderne Farben jetzt	6 ⁷⁵	1 Posten Seide-Moirée-Jacken	auf Ia Halbs.-Futter jetzt	13 ⁵⁰	1 Posten Taffet-Mäntel	schwarz, mod. Formen jetzt	12 ⁵⁰
1 Posten Gummitin-Mäntel	in Sport, grau u. schw. jetzt	15 ⁰⁰	1 Posten Kostüme	Frotté und Leinen jetzt	9 ⁵⁰	1 Posten Kostüme	englische Art jetzt	7 ⁵⁰	1 Posten Blaue Kostüme	Ia Cheviot jetzt	12 ⁷⁵
1 Posten Gabardinekostüme	vorzügliche Tachart jetzt	19 ⁷⁵	1 Posten Kostüme	schw.-weiß kar., Blusenform jetzt	7 ⁵⁰	1 Posten Frotté-Röcke	weiß und bunt kariert jetzt	5 ⁷⁵	1 Posten Leinen-Röcke	weiß und creme jetzt	2 ⁹⁰

Schwarze Konfektion

Wollstoff-Blusen	schwarz	jetzt 8.50 6.50	4 ⁵⁰
Spitzen-Blusen	schwarz	jetzt 10.75 8.75	6 ⁹⁰
Seidene Blusen	schwarz	jetzt 13.50 11.75	6 ⁵⁰
Schwarze Jacken	Kammgarnstoffe	jetzt 17.50 14.75	12 ⁷⁵
Tailen-Kleider	große Formen	jetzt 39.00 29.00	17 ⁰⁰

Mode- und Aussteuer-Haus

Landauer

Millionenprojekte vor dem Karlsruher Bürgerausschuß

Ankauf und Umbau der Karlsruher Lokalbahnen. — Schaffung einer direkten Straßenbahnverbindung zwischen der Oststadt und der Süd- u. Südweststadt. — Verlegung des Albtalbahnhoftes u. Schaffung einer Tarifgemeinschaft zwischen der Albtalbahn u. Straßenbahn.

Karlsruhe, 30. Juni. Die Beratungen über den Umbau der Karlsruher Lokalbahn dauern fort. Zu einigen technischen Darlegungen ergreift Straßenbahndirektor Bugebaum das Wort. Er betont, daß er sich seit über 3 Jahren mit der vorliegenden Frage beschäftigt und dieselbe von allen Gesichtspunkten aus durchgegangen habe. Dreifachstellige Linien gebe es auch in anderen Städten und die Schwierigkeiten seien nicht so groß, wie man im Kollegium annehme. Wollte man nördlich von Hagsfeld normalspurig bauen, dann müsse man Gelände und eventuell auch ein dortiges Haus ankaufen und die Schwierigkeiten nähmen in ungeahnter Weise zu. Was die Puffertermeine anbelange, so könne er nur sagen, daß absolut keine Zeit mehr verloren gehen dürfe, wenn man rechtzeitig mit dem Umbau fertig werden wolle.

Stadtv. Köhler (Ztr.) meint, eine ideale Lösung bedeute die dreifachstellige Bahn nicht; an manchen Kreuzungen werde dieselbe direkt lebensgefährlich. Es wäre besser, man tausche die Maschinen aus, als wenn man die Menschen austauschen müsse. Zur dritten Schiene werde man trotz aller Bedenken kommen müssen; sie sei das kleinere Übel. Wenn man den Gedanken einer Ringbahn im Auge behalten wolle, dann werde man dazu kommen müssen, die Strecke Honzellstraße-Daxlanden normalspurig auszubauen. Der Zurückstellung der Ziffer 4 der Vorlage stimme er zu, doch schlage er vor, auch die Ziffer 5 zurückzustellen.

Stadtv. Schwall (Soz.) äußert sich kurz zu dem von seiner Fraktion gestellten Antrag. Man könne dadurch endlich dem Gedanken der Ringbahn näher kommen. Eine weitere Prüfung der Vorlage durch den Ausschuß sei empfehlenswert.

Inzwischen ist weiter ein Antrag der Sozialdemokraten eingegangen, die 2. Abteilung der Vorlage einstweilig zurückzustellen und einer gemischten Kommission zur Vorberatung zu überweisen.

Oberbürgermeister Siegrist widerspricht diesem Antrag. Die Vorlage sei schon über drei Jahre in Arbeit und müsse nunmehr zum Abschluß gebracht werden. Darüber, daß man für die Lokalbahn innerhalb der Stadt die Schmalspur beibehalten müsse, könne ja kein Zweifel bestehen. Für eine anderweite Regelung, so wie sie Herr Fröhlich vorgeschlagen, werde man die staatliche Konzession gar nicht bekommen. Die Frage der Erbauung einer Straßenbahn nach Rintheim sei bis heute noch nicht völlig geklärt. Eine Schmalspurbahn sei nach dem heutigen Stande der Sache kaum mehr denkbar, vielmehr werde wohl die Elektrische dort hinaus gelegt werden müssen. Auch die Frage der Erbauung einer Normalpurbahn nach Daxlanden und zum Rheinhafen sei heute noch nicht spruchreif. Es könne den Daxlandenern nichts ausmachen, ob sie normalspurig nach Karlsruhe herein und zum Rheinhafen fahren. Der normalspurige Ausbau, wie er von den Antragstellern gewünscht werde, sei derzeit eine überflüssige Geldausgabe. Bei den großen Kosten, die man jetzt ohnehin habe, solle man sich auf das Allernotwendigste beschränken. Wenn man die zur Beratung stehende Vorlage vertage, so müsse man auch die nächstfolgende Vorlage, den Ausbau des Straßenbahnnetzes, vertagen und dies wäre nicht nur bedauerlich, sondern auch bedenklich.

Stadtverordneter Köhler (Ztr.) hält eine Vertagung der ganzen Vorlage nicht für notwendig. Man würde sonst mit den Arbeiten erst in den Winter hineintommen.

Stadtverordneter Obmann Frey und Gen. bringen einen Antrag ein, den Ausbau der Bahn einstweilig nur bis zum Friedhof zu genehmigen und die Frage des weiteren Ausbaues vorläufig noch zurückzustellen.

Nach kurzen weiteren Bemerkungen der Stadtverordneten Weiß (Konf.), Stehlin (Ntl.), Erb-Rintheim (Ntl.), Werner (Soz.), Köhler (Soz.), Gruner (Ztr.) wird zunächst über die verschiedenen Anträge abgestimmt. Dabei wird der Antrag auf sofortigen normalspurigen Ausbau der Strecke Kähler Krug-Daxlanden-Honzellstraße abgelehnt, ebenso der Antrag auf normalspurigen Ausbau der Strecke Daxlanden-Rheinhafen. Die Vorlage selbst wird unter Zurückstellung der Ziffer 4 angenommen.

Der nun folgende nächste Punkt der Tagesordnung betraf den Ausbau des Straßenbahnnetzes.

Auch über diese Vorlage haben wir in Nr. 287 der „Bad. Presse“ bereits ausführlich berichtet. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen,

1. daß das Straßenbahnnetz zur Gewinnung unmittelbarer Verbindungen der Oststadt mit der Südweststadt und dieser beiden Stadtgebiete mit dem Hauptbahnhof sowie mit dem Stadtpark, der Fest-

halle, der Konzerthalle und der Ausstellungshalle durch folgende Neu- und Umbauten ergänzt und verbessert werde:

a) durch Erstellung einer zweigleisigen Strecke in der Kapellenstraße und der Kriegsstraße zwischen Kapellenstraße und Adlerstraße mit Anschluß an die Gleise der Durlacher Allee und Karl-Wilhelmstraße sowie an die der Ruppurrer Straße,

b) durch Verlegung der Gleise in der Kriegsstraße zwischen Adler- und Karl-Friedrichstraße in die Mitte der Fahrbahn und Verbindung dieser Gleise mit den Gleisen der Karl-Friedrich- und der Göttinger Straße,

c) durch Erstellung einer zweigleisigen Anlage auf dem Bahnhöfen der bisherigen Rheinbahn westlich der Karlstraße bis zur Kreuzung mit der Gartenstraße beim Garnison-Lazarett und von hier ab in der Gartenstraße bis zur Schillerstraße mit Einmündung in die Linien der Kriegs- und der Schillerstraße,

2. daß die Gleisanlage in der Karl-Wilhelmstraße in die Mitte der Fahrbahn verlegt,

3. daß der hierdurch entstehende Aufwand im Betrage von 661 320 Mark in den Jahren 1914 und 1915 aus Anlehensmitteln bestritten und nach Maßgabe der bestehenden Grundzüge aus Wirtschaftsmitteln getilgt wird.

In der Begründung dieser für die Verkehrsverhältnisse unserer Stadt außerordentlich wichtigen Vorlage heißt es u. a.: Für die unmittelbare Verbindung der Oststadt mit der Süd- und Südweststadt fehlen zur Zeit noch im Osten die Strecken in der Kriegsstraße von der Adlerstraße bis zur Ruppurrer Straße und von dieser bis zur Kapellenstraße, sowie in der Kapellenstraße bis zum Durlacher Tor, im Westen die Strecken von der Karlstraße durch die Jollystraße bis Gartenstraße und durch diese bis zur Schillerstraße. In diesen fehlenden Strecken muß eine Zusammenlegung mit den Gleisen der Lokalbahn Spieß-Durmshaus stattfinden, über die eine Entscheidung so lange nicht möglich war, als das künftige Schicksal der Lokalbahn in Schwere stand. Nachdem nunmehr der Ankauf der Lokalbahn durch die Stadt gesichert erscheint, kann das gesamte Projekt der Ost-West-Linie durchgeführt werden, wie es längst geplant und vorbereitet ist. Im Zusammenhang damit sollen auch die Gleise der Karl-Wilhelmstraße, die sehr schadhast sind, erneuert und in der Mitte der Straße mit den neuen Gleisen der Lokalbahn zusammengelegt werden, so daß auch hier eine Dreifachstreckenanlage entsteht. Gleichzeitig soll die Karl-Wilhelmstraße eine feste Dedung und das Rondell an der Kreuzung mit der Park- und Georg-Friedrichstraße eine neue Anlage erhalten, worüber eine besondere Vorlage erstattet ist. Bis vor der Verlegung der Lokalbahn in die Rintheimer Straße in Aussicht genommen, um dem Stadtteil Rintheim die erwünschte Straßenbahnverbindung zu verschaffen. Neuerdings schlägt aber das Straßenbahnamt vor, von dieser innerhinhin fortgeführten Verlegung der Lokalbahn abzusehen und statt dessen die Straßenbahn durch die Tullastraße bis zur Rintheimer Straße und in dieser bis nach Rintheim durchzuführen. Das Straßenbahnamt wurde beauftragt, alsbald auch für diese Strecke Plan und Kostenschlag nebst Betriebsberechnung vorzulegen. Sobald dies geschehen ist, wird dem Bürgerausschuß eine Vorlage über Erstellung dieser Strecke zugehen.

Namens des geschäftsführenden Vorstandes befürwortet Stadtverordneter Schwall (Soz.) die Vorlage.

Stadtverordneter Neumann (Ntl.) spricht gleichfalls für die Vorlage. Die Ausführungen im einzelnen sind bei der Urzusage im Saale nicht zu verstehen.

Stadtverordneter Hehle (Soz.) kennzeichnet die derzeitigen Zustände als unhaltbar und spricht den Wunsch auf Einlegung einer weiteren Haltestelle in der Oststadt aus.

Stadtverordneter Leiser (Kortf.) äußert ebenfalls einige Spezialwünsche. Im übrigen stimmt er der Vorlage zu.

Stadtverordneter Edelmann (Kortf.) spricht nochmals zum Thema „Normalspur und Schmalspur“. Er meint, man brauche das Schmalspurnetz nur aufzubrauchen und könne dann ohne weiteres allgemein zum Normalspurssystem übergehen.

Die Vorlage wird sodann gemäß dem Antrag des Stadtrates einstimmig angenommen. Es folgt ein weiteres, ein für unsere Stadt hervorragendes wichtiges Projekt, die

Verlegung der Albtalbahn.

Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß

1. mit der Badischen Lokal-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft die aus dem Anhang der Vorlage ersichtliche Vereinbarung getroffen und

2. der hierdurch entstehende Aufwand von 210 650 Mark sowie die durch die fürsorglichen Verlegungen der Albtalbahn der Stadt

erwachsenen Aufwendungen von 25 258 Mark aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Aus den von uns in Nr. 283 der „Bad. Presse“ ausführlich wiedergegebenen, vorerwähnten Vereinbarungen zwischen der Stadt und der Bad. Lok.-Eisenb.-Gesellschaft seien kurz folgende Vertragsbestimmungen wiederholt:

Die BVAG wird die Endhaltestelle der Albtalbahn auf die Südseite der Reichsstraße verlegen und daselbst einen Endbahnhof nach Maßgabe des mit der Stadtgemeinde vereinbarten Projekts errichten. Der neue Endbahnhof ist spätestens am 1. Januar 1915 in Betrieb zu nehmen. Mit der Inbetriebnahme des Endbahnhofs wird die jetzige provisorische Linie nördlich der Reichsstraße außer Betrieb gesetzt. Die Kreuzung der Reichsstraße darf nur ausnahmsweise bei sehr starkem Ausflugsverkehr und alsdann auch nur durch umfahrende Motorwagen oder Lokomotiven befahren werden. Die BVAG verpflichtet sich, vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Endbahnhofs an der Reichsstraße die Fahrpreise für alle Stationen der Albtalbahn entsprechend der Verkürzung der Streckenlängen herabzusetzen, soweit Änderungen der Tariflängen sich durch die Verlegung des Endbahnhofs ergeben, und gleichzeitig die Fahrpreise für die einfache Fahrt Karlsruhe-Ruppurr auf 10 Pfg. und für die einfache Fahrt Karlsruhe-Ettlingen (Hofshof) auf 20 Pfg. und dementsprechend auch die Zeitkartenpreise entsprechend den neuen Tariflängen zu ermäßigen. Bei Benützung von Fahrscheinführern ermäßigen sich diese Preise weiterhin um 10 Prozent. Außerdem wird mit Wirkung von der Inbetriebnahme des neuen Endbahnhofs an für die Stationen der Albtalbahn ein Gemeinschaftstarif mit der Berechtigung zur Mitbenützung der städtischen Straßenbahn nach billigen Sätzen eingeführt. Als Ersatz für den Verlust, der der BVAG durch den Verzicht auf den Betrieb der Strecke nördlich der Reichsstraße und die dadurch bedingte Herabsetzung der Fahrpreise sowie infolge der Einführung des vereinbarten Gemeinschaftstarifs entsteht, entrichtet die Stadt Karlsruhe der BVAG eine alsbald nach Inbetriebnahme des neuen Endbahnhofs zu leistende einmalige Entschädigung von 200 000 Mark. Die BVAG verpflichtet sich, auf der Strecke Karlsruhe-Ruppurr einen vierteljährlichen Wagenverkehr spätestens in dem Zeitpunkt einzuführen, in dem der Stadtteil Ruppurr einschließlich des Gebiets nördlich von Klein-Ruppurr, südlich des Hauptbahnhofs und südlich der Albt eine Einwohnerzahl von 7000 erreicht haben wird. — Auch dieser Vorlage ist eine ausführliche Begründung beigegeben, die von uns in Nr. 283 der „Bad. Presse“ bereits im Auszug abgedruckt ist.

Es liegen hierzu mehrere Anträge vor, die sich mit Ermäßigung der Gemeinschaftstarife und der Preise befassen.

Stadtverordneter Hebling (Kortf.) empfiehlt unter geringfügigen Beanstandungen die Annahme der Vorlage.

Stadtverordneter Trautmann (Ntl.) bedauert, daß es nicht möglich gewesen ist, den neuen Bahnhof der Albtalbahn so zu legen, daß derselbe mit dem Straßenbahnbetrieb in allernächste Verbindung gebracht werden konnte. Man wäre damit den Wünschen der Bürgerschaft sehr entgegengekommen. Eine weitere Forderung sei die noch billigeren Fahrpreise. Die Vorlage bringe hinsichtlich der Fahrpreise nach Ruppurr nicht etwa die längst versprochene Verbesserung, sondern sogar noch eine wesentliche Verteuerung. Redner verbreitet sich sehr ausführlich über die neuen Tarife und die Nachteile derselben für die Einwohner von Ruppurr und der dortigen Gartenstadt. Er bittet zum Schluß seiner Ausführungen um Annahme der eingangs erwähnten Anträge um Herabsetzung der Gemeinschaftstarife.

Stadtverordneter Fröhlich (Kortf.) meint, daß nicht die Stadt, sondern die „BVAG“ die Entschädigung von 200 000 Mark hätte bezahlen müssen. In erster Linie habe auch der „BVAG“ den Vorteil davon, an das Karlsruher Straßenbahnnetz angeschlossen zu werden. Der Antrag des Stadtrats sei für ihn dahin vollständig unannehmbar. Die Stadt Karlsruhe habe die Macht in der Hand, die „BVAG“ zur Annahme zu zwingen. Der Bürgerausschuß brauche nur zu beschließen, eine Konkurrenzlinie nach Ruppurr zu bauen, dann werde die „BVAG“ sehr rasch klein gegeben. Wenn die Stadt Karlsruhe diese Bahn bauen würde, dann sei sie ohne weiteres in der Lage, unseren Ruppurrer Mitbürgern alle Wünsche zu erfüllen, die sie in Beziehung auf den Tarif und auf raschere Zugfolge geäußert haben. Der Redner stellt den Antrag,

die Vorlage von der Tagesordnung abzusehen und entweder eine Eingabe um Konzession einer eigenen Bahn der Stadt Karlsruhe nach Ruppurr zu machen, oder mit der „BVAG“ neuerlich in Verhandlungen bezüglich Abschlußes eines für die Stadt Karlsruhe günstigen Vertrages einzutreten.

Oberbürgermeister Siegrist bezeichnet die Vorlage als sehr bringend; eine weitere Zurückstellung derselben sei daher nicht zu

Mittwoch

1

Juli

1914

Großer Inventur-Ausverkauf

in Ausstattungs-Wäsche und Weißwaren.

Kissenbezüge , 80/80 cm mit Hohlsaum, Stickerei u. Platte aus solidem Stoff gearbeitet . . . das Stück 1.50 1.25 1.00	0.70	Oberbettücher , 160/225 u. 150/250 cm mit Stickerei, Feston u. Hohlsaum aus fein. Stoff gearb. jetzt Stück 6.25 4.75 3.50	2.50
Kissenbezüge , 80/80 cm, in feiner Kettgarn-Halbleine m. 4 Seiten Hohlsaum jetzt Stück 3.20 2.85	2.25	Oberbettücher , 150/250 cm aus fein. Kettgarn-Halbleinen auf 3 Seiten Hohlsaum am Umschlag jetzt Stück 8.75 7.50	5.80
Ein Posten Bettbezüge , 130/180 cm in weiß u. farb., Selbstanfertigt, dar. etw. trüb geword. jetzt 6.50 5.10 4.20 3.50	2.75	Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Jacken, Garnituren, Kombinationen, Prinzbröcke mit 25 bis 50% Rabatt.	

Große Posten

80/160 cm weisse Baumwolltuche, Rein- und Halbleine, Bettcattune, Damaste, Brokats, Bettbarchent, Inlets **enorm billig. Bettfedern und Flaum.**

Die Restbestände im Total-Ausverkauf von Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Blusen, Kinderkleider, Schürzen, Kinder- u. Babywäsche, Kurzwaren, Gardinen etc. werden jetzt zu nie wiederkehrenden **Spottpreisen** verkauft.

Kinder-Kleider früher bis 20.00, jetzt 6.00 und 2.50	Ca. 500 Stück Kinder- u. Damen-schürzen Stück von 20 ab	(Kinder- und Baby-Wäsche zu jedem annehmbaren Preis)	Kinder-Hüte und Hauben 10 ab jetzt das Stück von
--	---	--	---

Kaufhaus Jacob Löwe

Kaiserstraße 46 Karlsruhe

Eingang Konfektionsgeschäft Mees & Löwe.

empfehlen. Alle von Herrn Fröhlich geäußerten Bedenken und Vor- schläge hätten auch den Stadtrat beschäftigt, man sei aber trotzdem zu der Vorlage in dem heute gegebenen Sinne gekommen. Die Er- bauung einer Konkurrenzlinie wurde gering gerechnet der Stadt 320 000 M. kosten. Bei der Einwohnerzahl Rüppurrs von rund 2500 Bewohnern sei an eine Rentabilität gar nicht zu denken und zwar dies umso weniger, als die Abonnements der Albtalbahn viel niedri- ger sind als diejenigen der Karlsruher Straßenbahn. Wenn man schon ein schlechtes Geschäft mache, so wolle man wenigstens das weniger schlechte vorziehen und dies sei das vorliegende Ueberein- kommen mit der Albtalbahn. — Auf den Antrag der Herren von Rüppurr übergehend, beleuchtete Redner die Vorteile, die diesen Herren dadurch entstehen, daß sie künftighin aufgrund des Gemein- schaftstarifes bis mitten in die Stadt hineinfahren dürfen. Die Säge, die die Rüppurrer aufgrund des Gemeinschaftstarifes für die Benutzung der Karlsruher Straßenbahn zu zahlen haben, seien wesentlich niedriger, als diejenigen, die wir Karlsruher selbst zu zahlen haben. Ein Grund zu Klagen liege also nicht vor. — Was die Verdichtung des Verkehrs betrifft, so ist auch Redner der Ansicht, daß es besser sei, in dem Vertrag den Passus wieder zu streichen, wonach der Viertelstundenverkehr nach Rüppurr eingeführt werden muß, wenn Rüppurr eine Einwohnerzahl von 7000 erreicht. Derselbe habe wohl nur problematischen Wert.

Stadtv. Marum (Soz.) unterstützt die Anträge der Rüppurrer. Die Verteuerung der Monatskarten Karlsruhe-Rüppurr von bisher 70 M. auf 54 M. sei geradezu ungeheuerlich. Neue diesbezügliche Verhandlungen zwischen der Stadt und der „BVG“ waren sehr am Platze. Auch von der Karlsruher Seite aus ergäben sich leb- hafter Bedenken gegen den Abschluß des Vertrages in der vorliegen- den Form. Die ganze Schwierigkeit, die man mit der Albtalbahn habe, rühre zum großen Teile von der merkwürdigen Stellungnahme der Regierung her. Aber man dürfe sich nach dem, was man erst in letzter Zeit im Landtage wieder erlebt, über gar nichts mehr wun- dern, was die Regierung tue. Oeffentliche städtische Interessen fänden gegenüber privatkapitalistischen Interessen bei unserem der- zeitigen Finanzminister keine Berücksichtigung.

Stadtv. Heinsheimer (Nat.) betont, daß seine Fraktion trotz lebhafter Bedenken die Verantwortung für die Ablehnung dieser Vorlage nicht übernehmen möchte.

Stadtv. Müller (Str.) spricht sich zugunsten der Anträge der Rüppurrer aus. Der Vertrag enthalte für diese zweifellos große Härten. Stadtv. Fischer (Fortshr.) wünschete Entgegenkommen gegenüber den Gemeinden, die seitens der Bahn größere Beiträge ge- leistet haben. Da dies in der Vorlage nicht geschähe, so könne er zu derselben in der heutigen Fassung keine Zustimmung nicht geben. In die ganze Frage spiele die Wohnungsreform mit hinein, da solle man in seinen Entschlüssen sehr vorsichtig sein.

Stadtv. Wehler (Nat.) stellte den Antrag auf Schluß der De- batte, welchem Antrag Stadtv. Fröhlich (Fortshr.) widerspricht. Es wird beschlossen, die beiden vorgemerkten Redner Fröhlich und Stadtv. Trunk noch sprechen zu lassen, im übrigen aber die Debatte zu schließen.

Stadtv. Fröhlich (Fortshr.) vermißt in dem vorliegenden Ver- trag eine Bestimmung über die eventuelle Kündigung des Gemein- dertarifs. Man solle die Albtalbahn zwingen, in einen anderen Ver- trag, der für Karlsruhe günstiger laute und von jedweder Ent- schädigungssumme abstehe, zu willigen. Die „BVG“ solle Gott danken, wenn sie Anschluss an die städtische Straßenbahn findet. Der Vertrag, so wie er heute laute, bedeuete eine Verhöhnung der Stadt durch die „BVG“. Sehr bedauerlich sei, daß der eifige Abschluß des Vertrages unter dem Druck der Ausstellung liege. Er fürchte, daß auf den Ausstellungsrausch, der von sehr kurzer Dauer sein werde, ein sehr langer Regenjammer folgen werde.

Stadtv. Trunk (Str.) erinnert an die Kämpfe, die es gekostet habe, die Albtalbahn bis zur GutsMuthstraße zurückzubringen. Durch die Annahme der Rüppurrer Anträge werde man die Vorlage nur zu Fall bringen; ein weiteres Entgegenkommen seitens der Albtal- bahn sei nicht zu erhoffen und die Stadt werde sich nur diamieren. Er stimme gegen die Rüppurrer Anträge, nicht weil sie eben unsum- pathisch seien, sondern weil er einsehe, daß nichts mehr herauszu- schlagen sei und die Vorlage anders nicht durchzubringen sei.

Oberbürgermeister Siegrist bedauert die andauernde ableh- nende Stellungnahme des Stadtv. Fröhlich zu all den wichtigen Vorlagen, die heute zur Debatte stehen. Der schlimmste Fehler sei nicht der, eventuell später eines Besseren belehrt zu werden, sondern der, sich überhaupt zu nichts entschließen zu können. Bei der gegebenen Vorlage müsse man halt in Gottes Namen in den laueren Apfel beißen, weil nichts anderes übrig bleibe.

Es wird sodann über die Rüppurrer Anträge bezüglich der Fahrpreisermäßigung bei Monats-Abonnements und über die Ein- führung weiterer Teilsfreden abgestimmt. Diese Anträge werden mit allen gegen 23 Stimmen abgelehnt. In einigen Kleinigkeiten soll den Rüppurrern jedoch noch weiter entgegengekommen werden. Der § 5 des Vertrages wird gestrichen. Im übrigen findet die Vor- lage unverändert Annahme.

Sobann wird die Sitzung nach nahezu 6stündiger Dauer kurz vor 9 Uhr abgebrochen. Die noch zu erledigenden 13 Punkte der Tages- ordnung sollen in einer Sitzung der kommenden Woche, deren näherer Termin erst noch bestimmt werden soll, beraten werden.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich un- ter dem 20. April 1914 gnädigst bewogen gefunden, dem Schrift- führer des deutschen Hilfsvereins Apotheker Eugen Friedrich Wolfer in Genf die Friedrich-Luisen-Medaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich un- ter dem 18. Juni 1914 gnädigst bewogen gefunden, den Mitglie- dern der freiwilligen Feuerwehr Eggenstein: Tagelöhner Jos- hann Georg Schreiber und Ziegeleiarbeiter Jakob Köstlich II. das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilli- gen Feuerwehr zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 25. Juni 1914 den Oberverwaltungssekretär Karl Wacker beim Oberverfiche- rungsamt Konstanz zum Bezirksamt Heidelberg versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 25. Juni 1914 die Amtsaktare: Anton Kaufmann in Säckingen zum Bezirks- amt Buchen; Wilhelm Stoll in Stodach zum Bezirksamt Säckin- gen; Artur Ebinger in Ueberlingen zum Bezirksamt Schwenhin- gen; Joseph Koch in Vörrach zum Bezirksamt Freiburg; Her- mann Vöhu in Mosbach zum Bezirksamt Heidelberg, versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 29. Juni 1914 den Polizeikommissär Karl Krämer in Mannheim zum Bezirks- amt Karlsruhe versetzt.

Auswärtige Todesfälle.

Niesern. Christian Hahl, 63½ Jahre alt. Mannheim. Jean Moiss (Moier), peni. Hoftheater-Mitglied, 69 J. Eberbach. Wilhelm Eberle, 56 Jahre alt. Offenburg. Konstantin Wuh, Hauptlehrer a. D., 72 Jahre alt. Oberhaslach. Vinzenz Mayer, Veteran von 1866 u. 1870/71, 74 J. Schopfheim. Johannes Schneider, Vermessungsassistent, 60 Jahre alt. Waltherdingen. Paul Reinhard, Oberlehrer, 69½ Jahre alt. Ziegen-Opfingen. Georg Walter, Hauptlehrer, 43 Jahre alt.

Geschäfts-Uebergabe.

Meiner verehrlichen Kundschaft teile ich ergebenst mit, dass ich meine seit über 30 Jahren geführte **Damenschneiderei**

Herrn August Kohlmeier hier

verkauft habe, welcher dieselbe in meinem seitherigen Hause, **Karlstrasse 7**, weiter betreiben wird.

Für das mir in so grossem Masse bewiesene Wohlwollen danke ich verbindlichst und bitte, solches auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.

Hochachtungsvoll

Anna Weber, Grossh. Hoflieferantin.

P. P.

Unter höfl. Bezugnahme auf obige Mitteilung beehre ich mich meiner hochverehrten Kundschaft ergebenst mitzuteilen, dass ich mein seither **Kaiserstrasse 112** betriebenes Geschäft mit jenem der Firma **Anna Weber, Grossh. Hoflieferantin**, auf 1. Juli ds. Js. vereinigt habe.

Indem ich für das mir seither in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch fernerhin, meinem neuen Unternehmen das seit- herige Wohlwollen bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

August Kohlmeier.

Karlsruhe, den 1. Juli 1914.

11024

Zum 1. Oktober ds. Js. einzutückenden Herren

Einjährig-Freiwilligen

sämtlicher Truppenteile

mache ich wiederum ganz besonders auf mein **Spezial-Geschäft für Offizier- und Ein- jährigen-Fußbekleidung** aufmerksam.

Empfehlungen, Preislisten, Lieferungsbedingungen u. s. w. franko. Auf Wunsch stehe ich jederzeit zur Rücksprache zur Verfügung. Bestellungen erbitte möglichst sofort.

Hochachtungsvoll

11020

Victor Kölling, Schuhmachermeister,

Spezial-Geschäft für Offizier- und Einjährigen-Fußbekleidung, Georg-Friedrichstraße 32. Karlsruhe

Großer Fohlenmarkt in Knielingen (bei Karlsruhe)

am **Mittwoch, den 15. Juli 1914, vormittags 8 Uhr.**

Anlauf von 18 Fohlen (3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlochung im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Haus- und landwirtschaftl. Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 am Markttag in Knielingen gefauften Saugfohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark pro Stück an die Käufer. Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte müssen die amtlichen Geburtscheine der Fohlen bei sich führen.

Mittwoch, den 15. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr,

Verlochung v. Fohlen u. landwirtschaftl. Geräten

für lebende Gewinne werden dem Gewinner 80 Prozent des An- laufspreises garantiert.

Der Gemeinderat.

Rose, das St. 1 Nr. 11 Stück 10 Nr. 1, sind zu haben bei Gemein- de- rat **Chr. Kölling, Feldstraße 26**, sowie in allen durch die Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. — In Karlsruhe bei **Carl Götz** und den bekannten Losgeschäften.

Die Aufstellung des Wellenbades

zeigt hiermit ergebenst an.

Wilhelm Stang, Schiffsbaumeister, Maxau.

3214

Trauringe

Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke



in Gold- u. Silber- waren, Metall- waren.

Verenspreise, Schieppreise jeder Art.

Tafelbesteck, Kaffeelöffel, Schöpflöffel etc.

Silbergeschmuck empfiehlt billig nach jedem Bild 10924

Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 1. Juli 1914.

70. Abonnements-Vorstellung der

Abt. A (rote Abonnementskarten).

Flachsman als Erzieher.

Komödie in 3 Akten von D. C r u f.

Regie: Otto Kienischer.

B e r e i t e n :

Nägen Simich Flachs-

mann, Oberlehrer einer

Knabenholtschule W. Wassermann,

Lehrer:

Jan Flemming Klein, Lützjohann

Bernhard Vogelsang R. Gemmecke

Carlsten Diercks G. Höder,

Emil Weidenbaum F. v. Krones,

Claus Niemann M. Schneider,

Franz Römer Erwald Schindler.

Lehrerinnen:

Betty Sturzhahn Marg. Big.

Gisa Holm Mrs. Müller.

Regendant, Schuldiener

bei Flachsman Eugen Ker.

Muth, Schuldiener einer

Mädchenschule Otto Hertel.

Präsident, Schulinspektor Jos. Mar.

Professor Dr. Brill, Re-

giebungsschulrat C. Dapper.

Frau Börmann M. Genter,

Mar. ihr Söhnchen Graf. Adinger.

Prodmann Hermann Benedict.

Frau Wiesenbahl Lina Carlstens.

Alfred, ihr Sohn Christmild Anna.

Robert Pfeiffer Charlotte Mar.

Ort der Handlung: Eine kleinere

Provinzialstadt.

Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 11.8 Uhr. Endegeg. 10 Uhr.

Abendklasse von 7 Uhr an.

Mittel-Preise

Gardinen 13970

aller Art werden tadellos gereinigt, oder

creme gefärbt bei der Färberei und

chemischen Waschanstalt **Printz**.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Sommer-Theater.

Mittwoch, den 1. Juli 1914,

8½ Uhr abends: 10734

Filmzauber.

Vaudeville-Operette in 4 Akten v. Rud.

Bernauer und Rud. Schanzler, Musik

v. W. Kollo u. W. Brotschneider.

Resi- denz- Theater

Waldstrasse 30.

Programm

Mittwoch, den 1. bis inkl. Freitag, den 3. Juli 1914.

Erst-Aufführungsrecht für hier:

Der Millionär

Lustspiel in 3 Akten nach der Posse „Lestrange Million de Gladiateur“ von Labiche u. Philipp Gilie mit

PRINCE in der Hauptrolle.

Gaumont-Woche. Aktuel

Im nördlichen Italien

Entzückende Natur-Aufnahme

Gewitterstürme. Drama

Piff als Kontrolleur

der Schlitzröcke. Posse

Die beiden Komiker.

Humoreske. 11027

Das rote Pulver. Drama

Vielfach geäußertem Wunsche

zufolge als Einlage:

Mensch u. Raubtier

Jagden mit dem Lasso in Afrika

NUR nachmittags von 3

bis 4½ Uhr

Hochinteressantes Programm

speziell für die Jugend

und Familien

zu kleinen Eintrittspreisen. Pro-

gramm dieser Vorstellung für

Klein wie Groß, interessant, be-

lehrend, dezent unterhaltend.

Räumungs-Verkauf:

Weiß- und farbige

Blusen und Kostüme

staunend billig.

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

10955 Steine Ladenbefen. 5.2

Bekannt ist allen

Damen mein Spezial-

Geschäft für

Damen-

Haarpflege

Frisieren, Kopfwaschen,

Anfertigung von Haar-

arbeiten, Manicure,

elektr. Massage.

Reiche Auswahl bietet

mein großes Lager in

Parfümerien, Seifen,

Kamm- u. Bürstenwaren,

Toiletteartikel, Spiegel,

Schwämme, Nagel-

schieren, Haut- u. Haar-

pflegemittel, Zöpfe und

Haarersatzteile.

Beachtenswert ist mein

reichhalt. Sortiment in

echt Schildpatt

und sonst. Haarschmuck

Parfümerie 9472

A. Hildenbrand

Erbsprinzenstr. 31

Telephon Nr. 3092

Helle, moderne Räume

vornehmen Stils.

Telegramm!

Kaufe abgetragene Herrenkleider,

Schuhe u. Stiefel; zahle die höchsten

Preise. (Einschreiben) 933135

1. Zimmermann, Durlacherstr. 75.

Beddigeohr-Möbel,

Sessel und Tische,

wegen Kaufrückgang außerst billig

abzugeben. 11083

Heinrich Karrer,

Möbelhandlung,

Philippstr. 19.

2 große Ladenschäfte

mit vielen Schränken, mit und

ohne Glasbeschützen, für Kurz-

warenhandlung etc. passend, sehr

gut erhalten, billig zu verkaufen.

Heinr. Karrer, 11082

Philippstr. 10. Telephon 1650.

Warum kam Wader auf den Index.

:: Karlsruhe, 1. Juli. In der Karlsruh. Zig. finden wir folgende Darlegungen wiedergegeben:

In Deutschland ist viel über die Gründe gestritten worden, wegen derer Wader auf den Index gekommen ist. Die „Cahiers Romains“ und die „Unita cattolica“ vom 21. Juni publizieren ein Dokument, das die Denunziationschrift zu sein scheint, auf Grund derer Wader beim Index angezeigt und verurteilt wurde. Es dürfte daher die Leser interessieren, zu erfahren, was man in Rom an der Rede Waders auszufehen hat.

Zuerst betont das Schriftstück die Bedeutung der Schrift oder Rede Waders ins richtige Licht zu setzen, daß sie durchaus keine Gelegenheitsrede gewesen ist, sondern als eine Art Programm betrachtet werden muß, das zu Tausenden in die katholischen Massen Deutschlands geworfen werden sollte. Der Index sollte wissen, daß er es mit einer Schrift von großer Tragweite zu tun habe. Wader selbst — so fährt die Anklage fort — sei sich dessen sehr bewußt gewesen, denn er habe sogar versucht, seine Ausführungen mit der Autorität des Katholizismus zu beden. So sage er auf S. 52, daß die Quertreiber, d. h. die Gegner seiner Zentrumsauffassung, nicht zum katholischen Volk zu rechnen seien, und auf S. 12 und an vielen anderen Stellen werden diese Gegner als Feinde des katholischen Volkes hingestellt. Wader erkläre sich also, die Autorität des Katholizismus für seine Auffassung ins Feld zu führen.

Alsdann geht die Anklageschrift dazu über, die falschen Lehren in der Rede herauszufuchen. An erster Stelle wird getadelt, daß Wader die Gewalt des Papstes und der Bischöfe widerrechtlich einzuschränken suche, um einer unerlaubten Ungebundenheit das Wort zu reden. Wader — heißt es da — bekämpft in sehr resoluter Weise die Zuständigkeit des Papstes und der Bischöfe, sich in die politische Haltung der deutschen Katholiken zu mischen, und er behauptet sogar, es sei unmöglich, das Amt eines Volksvertreters in Abhängigkeit von der geistlichen Autorität auszuüben. Es wird hierfür auf S. 15, 18, 20, 23 der Broschüre verwiesen. Die Anklage macht alsdann darauf aufmerksam, daß solche Grundzüge ungeheuerliche Folgen in der Praxis haben müssen. In Zukunft — meint die Denunziationschrift — wird niemand in Deutschland mehr eingedenk sein der päpstlichen Schreiben, welche ausdrücklich und zweifellos bestimmen, daß die politischen Vertreter der katholischen Organisationen in religiösen und moralischen Dingen von der kirchlichen Autorität abhängig sind. Die Neugung des Einmischungsrechtes der kirchlichen Autorität in politischen Fragen wird von der Anklageschrift als der gefährlichste und verderblichste Irrtum Waders angesehen. Erschwerend wird jedoch empfunden, daß Wader die Zentrumsführer und Zentrumsabgeordneten auffordert, event. die Einmischung der kirchlichen Autoritäten einfach zu ignorieren. In dieser verlaufener Aufforderung zum Ungehorsam gegenüber den Wünschen und Anleitungen der geistlichen Autorität erblickt die Anklageschrift eine große Gefahr und unchristliche Gesinnung, und zwar um so mehr, als Wader die Einmischung der geistlichen Behörde als einen Mißbrauch bezeichnet und die Zentrumsabgeordneten auffordert, eventuell zu streiken, d. h. kein Mandat mehr anzunehmen und so die Kirche und die kirchlichen Interessen ihrem Schicksal zu überlassen. Ganz besonders macht es schlechten Eindruck auf die Anklageschrift, daß Wader die Protestanten auffordert, für die „Freiheit“ der Zentrumsabgeordneten einzutreten.

Der Schluß der Anklageschrift verdient wörtlich wiedergegeben zu werden.

1. Herr Kuratus Wader leugnet jedwede Abhängigkeit des katholischen Politikers, der katholischen politischen Organisation von der geistlichen Autorität und spricht auch dieser Autorität das Recht ab, irgendwelche Verhaltensmaßregeln dem katholischen Politiker

und der katholischen Organisation für ihr politisches Verhalten zu erteilen. Diese Behauptung stellt aber gerade der Modernismus auf, dessen diesbezügliche Lehre Pius X. in der Enzyklika „Pascondi“ ausdrücklich verurteilt hat. Wader verstößt gleichfalls aus diesem Grunde gegen die Konfiskationsallotution vom 9. November 1903, sowie gegen die Enzyklika Singulari quadam, sowie gegen mehrere Enzykliken Leos XIII.

2. Herr Kuratus Wader behauptet, ohne eine Einschränkung zu machen, daß der katholische Politiker und die politische Vertretung des katholischen Volkes keine konfessionelle Politik machen kann. Eine solche Auffassung führt auf dem Irrtum, daß der katholische Politiker und die katholische Volksvertretung sich nicht an die von der Kirche proklamierten Prinzipien zu halten brauchen. Durch Auszüge aus der Enzyklika Immortale Dei und der Gewerkschafts-Enzyklika Pius X. Singulari quadam wird gezeigt, daß Waders Auffassung diesen päpstlichen Dokumenten widerspricht.

3. Dadurch, daß Kuratus Wader auch für die katholische Presse volle Unabhängigkeit verlangt, verstößt er gegen die Bestimmungen der Enzyklika „Pascondi“, welche den Bischöfen das Aufsichts- und Zensurrecht über diese Blätter übertragen und sogar einen eigenen geistlichen Zensor vorsehen.

4. Herr Kuratus Wader lehrt, daß es den katholischen Politikern erlaubt sei, sich auf dem Gebiete der Politik dem Gehoriam, den sie der geistlichen Autorität schulden, zu entziehen. Leo XIII. trägt in der Enzyklika Sapientiae Christianae die entgegengesetzte Lehre vor.

5. Herr Kuratus Wader findet es berechtigt, daß der Staat den Katholiken die Ausübung des parlamentarischen Mandats verbiete, wenn die geistliche Behörde den katholischen Politikern Verhaltensmaßregeln erteilt. Eine solche Auffassung widerspricht der Lehre Leos XIII. in der Enzyklika Immortale Dei.

Die „Tägl. Rundschau“ bemerkt dazu: „Das möge genügen, um darzutun, daß durch die Indizierung der Waderschen Rede nicht nur die Person Waders, sondern die ganze Richtung des Zentrums getroffen und verurteilt worden ist.“

— Rom, 30. Juni. Der Papst hat dem Bischof Archi von Como wegen seines Hirtenbriefes gegen das deutsche Zentrum ein eigenhändiges Lobschreiben geschickt. (Z. 3.)

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 30. Juni. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Schwurgerichts stand der am 20. Januar 1894 in Hagsfeld geborene Kaufmann Philipp Schmidt unter der Anklage der

Brandstiftung

vor den Geschworenen. Den Vorsitz in der Verhandlung führte wiederum Landgerichtsdirektor Dr. Neiß. Vertreter der Anklage war Staatsanwalt Dr. Rudmann; die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Weill-Durlach.

Am Sonntag, den 14. Juni d. J., abends gegen 1/11 Uhr, kam im Anwesen der Witwe Wolf in Hagsfeld Feuer aus, das rasch um sich griff und in etwa zwei Stunden den Stall, die Scheuer und einen Teil des Schoppes des Anwesens in Asche legte, während das angebaute Wohnhaus gerettet werden konnte. Der Gebäudeschaden belief sich auf etwa 1500 Mark, der Fahrnißschaden auf etwa 250 Mark.

Der heutige Angeklagte machte sich durch Äußerungen verdächtig, den Brand gelegt zu haben; er wurde in Haft genommen und legte auch sofort ein umfassendes Geständnis ab, das er auch in heutiger Verhandlung wiederholte.

Nach seiner Darstellung verweilte Schmidt am Tag des Brandes in der Hirschwirtschaft in Hagsfeld und geriet dort mit einem Altersgenossen in einen unbedeutenden Streit, der ihn aber sehr erregte. Er ging darauf nach Hause und benutzte im Vorbeigehen den Abort im Wolf'schen Anwesen. Plötzlich ging ihm durch den Kopf, daß der junge Wolf ihn immer über die Asche ansehe und ihn schon des öfteren gehänselt habe wegen einiger exzentrischer Streiche, die er früher gemacht hatte. Wie Schmidt erzählt, brachte ihn die Erinnerung an den Zwischenfall im Wirtshaus und der Ge-

danke an den jungen Wolf in solche Wut, daß er beschloß, irgend etwas anzustellen. Er hatte gerade eine brennende Zigarette in der Hand und diese warf er nun in den Wolf'schen Stall mit dem Gedanken, „wenn die alte Knallhütte“ angeht, dann ist's gut, wenn nicht, ist's auch recht.“ Darauf ging er heim und legte sich ins Bett. Bald darauf blies es auch schon Feuer und der Brandstifter eilte zum Löschen, beteiligte sich eifrig daran und tat dabei die Äußerungen, die ihn in Verdacht brachten.

Der Angeklagte ist ein geistig beschränkter und auch arbeitscheuer Mensch; bestraft ist er noch nicht. Die Geschworenen sprachen ihn der vorsätzlichen Brandstiftung an einem in fremdem Besitz befindlichen Gebäude schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu.

Auf Grund dieses Wahrspruchs verurteilte das Gericht den Angeklagten zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis. Der Verurteilte nahm die Strafe an.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote.

29. Juni. Gottlieb Kraft von Langenath, Postbote hier, mit Frieda Hartman von Hilsbach; Wilhelm Antwerpen von Giehn, Versicherungsinspektor hier, mit Bertha Tisch Rwe. geb. Knoblauch von Helmsheim; August Schütz von Ruppurr, Maschinenarbeiter hier, mit Frieda Gehinger von Neulsh; Arthur Zehner von hier, Bau- führer in Pforzheim, mit Anna Thoma von Königheim; Christian Jetter von Stein, Eisenendreher hier, mit Pauline Scholl von Geislarth; Johann Ernst von Einheim, Buchhalter hier, mit Amalie Hummel von hier; Alb. Krummich von hier, Hilfsarbeiter hier, mit Anna Bachmeyer von München; Eber Grieshaber von Steinach, Handelsmann hier, mit Anna Dietmeier Witwe geb. Schmitt von Pforz.

Eheschließungen.

30. Juni. Albert Murel von Köln, Bureauassistent in Berlin- Wilmersdorf, mit Anna Roth von Schallodenbach; Emil Glässer von Grünwettersbach, Metzger hier, mit Emma Feinmann von Pien- jingen; Arthur Dillmann von hier, Betriebs-Ing. in Ettlingen, mit Irma Müller von hier; Friedrich Bräuner von Ralschweuren, Ingenieur hier, mit Elisabeth Sattler von Pforzheim.

Geburten.

25. Juni. Karl Heinrich, S. Karl Blant, Möbelzeichner. — 27. Juni: Herbert Edmund, S. Simon Heitauer, Futtermüller; Rosa, S. Pius Uh, Fensterreiniger; Erich Karl Willi, S. Karl Kraemer, Kauf- mann. — 28. Juni: Juliana Josefine, S. Peter Fröhlich, Stadt- tagelöhner.

Todesfälle.

28. Juni: Karl Ritter, Maschinist, Ehemann, alt 52 Jahre. — 29. Juni: Alexander Staude, Kaufmann, ledig, alt 63 Jahre; Amalie Wehler, alt 91 Jahre, Witwe des Hofmusikers Ferdinand Wehler; Wilhelm, alt 11 Jahre, S. Martin Groh, Schneidermeister; Friederike Wülf, alt 63 Jahre, Witwe des Bahnarbeiters Jakob Wülf.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Mittwoch, 1. Juli: 11 Uhr: Amalie Wehler, Hofmusikers-Witwe, Stefaniensstraße 2; 2 Uhr: Elisabeth Mohr, Landwirts-Witwe, Wer- berstraße 88; 3/4 Uhr: Friederike Wülf, Bahnarbeiters-Witwe, Her- mannstraße 13; 1/4 Uhr: Philipp Groh, Schiller, Waldstraße 35; 3/4 Uhr: Theresie Maucher, ohne Beruf, Roonstraße 28.

Geschäftliche Mitteilungen.

Babereije oder Sanatur? Wenn jemand eine Brunnenkur machen will, so denken viele Menschen, man müsse eine Reise unter- nehmen, um am Quellenort selbst die Heilkraft des Wassers auf sich wirken zu lassen. Das ist durchaus nicht notwendig. Der etwas für seine Gesundheit tun will, wer seine Kräfte nach aufreibender Arbeit eines langen Jahres auffrischen möchte, oder wer Genebung nach schwerer Krankheit sucht, wird auch im trauten Heim die besten Erfolge erzielen, wenn er eine Fraktur mit einem heilkräftigen Mineralbrunnen anwendet. Ein solcher heilkräftiger Mineralbrunnen ist der altbewährte Lauchstädter Mineralbrunnen. Er ist einzig in seiner Art. Der morgen erscheinenden Nummer dieser Zeitung wird ein ausführlicher Prospekt über Baustrinikuren mit Lauchstädter Brunnen beiliegen, deren Beachtung jedem dringend zu empfehlen ist. Der Lauchstädter Brunnen ist in Karlsruhe bei Carl Koff, Grobrogerei, Gerrenstraße 26/28, käuflich. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Verwaltung des Brunnenverbandes der Seilquelle zu Lauchstädt in Thür.



Mein Grosser Saison-Ausverkauf vom 1. bis 21. Juli bedeutet für Jedermann ausserordentliche Ersparnisse beim Einkauf von

Schuhwaren

Grosse Posten Einzelpaare ganz bedeutend unterm Einkauf

Herrn-, Damen-, Kinder-Stiefel u. Schuhe, darunter erstklassige Fabrikate, ohne Rücksicht auf den früheren Preis

so lange Vorrat: 1.95 M, 2.95 M, 3.95 M, 4.95 M

Ein Teil neue, moderne, reguläre Waren wurden im Preise ganz bedeutend ermässigt.

- Preiswerte Ledertuch Damen-Hausschuhe 98
Spangenschuhe, Leder mit Schleife genäht, mit Absatzfleck 1.98
Preiswerte Laoktuch-Schnür-Halbschuhe, moderne Form 2.75
Preiswerte Herren- u. Knaben-Hakenstiefel mit Lackkappen, Derby, neue, moderne Ware, p. Paar nur 5.90
Preiswerte Damen-Leder-Halbschuhe mit Lackkappe, Derby, bequeme Form 2.95
Imit. Chevreaux Damen-Schnürstiefel mit Derby-Lackkappe, mod. Form 3.98
Lack-Leder-Damen-Schnürhalbschuhe mit farbigem Einsatz, elegante Form 5.95
Kräftiger Herren-Bergsteiger (Kalbin), mit geschlossener Lasche, Garantie ftr jedes Paar p. Paar 8.95
Lackleder-Damen-Halbschuhe, mit verschiedenen Einsätzen, sehr preiswert 4.98
Preiswerte Lackleder-Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt m. Lederabsatz, erstkl. Fabrikat, pr. Paar 6.95
Preiswerte Roßbox-Knabenstiefel mit Lackkappe und Derby, mod. neue Ware 7.50

R. Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstr. 161 Ecke Ritterstrasse.

36 eigene Filialen. Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. 36 eigene Filialen.

Rest. „z. Elefanten“

Kaiserstrasse Nr. 42.

Bringe meinen vorzüglichen **Mittagsfisch**, sowie meine ff. temperierten **Moninger Biere** in empfehlende Erinnerung.

Ab 6 Uhr abends grosse Auswahl in **Spezialplatten**.
9793.4.4 Hochachtend **P. Pfirsch.**

Todtmoos südl. bad. Schwarzw.

Eisenbahn-Stat. Wehr oder Titisee, direkte Auto-Verb. 294 J

Das Waldhotel (850 M. ü. M.)

ist das vornehmste und modernste Familienhotel am Platze in erhöhter ruhiger Lage, direkt am Walde u. Hauptpromenadenweg gelegen. **Abgeschlossene Appartements mit Bädern, Diätküren, Wandelhalle.** Sämtliche Mahlzeiten an kleinen Tischen (je nach Witterung auf schattiger Gartenterrasse) serviert. Pensionspreis inkl. Zimmer von Mk. 6,50 an. Illustr. Prosp. durch das **Waldhotel**. Inb.: **C. Beile.**

Dahn, Pfälz. Schweiz. Hotel, Pension zur Sonne.

Bekannt gute Küche, selbstgefeuerte Binger-Weisweine. Offenes Bier, Fluß u. Bannbäder. Eigene Forellenzucht. Pension von 4,00 Mk. an. Tel. 14. Inb.: **Th. Glaser.**

Lugano-Paradiso (Schweiz). Hotel-Pension Villa Carmen am See.

A. Kronmüller, („Badener“).
Für die Ferienzeit empfehle ich als angenehmen Sommeraufenthalt (infolge der günstigen Lage nicht zu heiß) mein gut deutsch geführtes Haus zu sehr billigen Pensions- und Passantenpreisen. — Pension von 6,50 bis 7.— Frs. (bei einem Aufenthalt von 4—5 Tagen); Zimmer mit Frühstück 3,25—3,75 Frs. — Wunderschöne Lage mit hübschem Garten direkt am See. — Tramverbindung vom Bahnhof bis vors Haus. 2 Minuten von der Dampfschiffstation Lugano-Paradiso. Prospekt. — Portier am Bahnhof. 298 J

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- und Arther Rigiabahn.
1600 m ü. M. — Berühmtes Alpenpanorama. — Post, Telegraph und Telefon. — Elektrische Beleuchtung. — Apotheke u. Kurarzt. — Gedeckte Terrassen. — Schatten- und Rasenplätze, ebene Spaziergänge. — Musik-, Les- und Damensalon, Rauchzimmer und Billard. Bäder. — Pensionspreis mit Zimmer bei 5 Tagen Aufenthalt Fr. 8.— bis 9,50 per Tag. 297 J
Dr. Friedrich Schreibers Fam.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer, kanzellierter Kammerjäger, Karlsruhe, Geisbüttelstr. 16, Georg-Friedrichstr. 16.**
Telephon-Nr. 2977, Anruf Dahringer.
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. 186 J

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle strenge diskrete Aufnahme. 932060
Madame Kramer, Nancy, rue General Hoche 44.

Hotel-Restaurant zu verpachten oder zu verkaufen.

In südd. Großstadt, bester Lage, ist wegen Erkrankung des Inhabers ein gutes Münchener Hotel-Restaurant, mit nachweisbar großem Umsatz **per sofort** zu verpachten od. zu verkaufen. Das Anwesen ist vollständig eingerichtet. Reflektanten wollen sich melden unter Nr. 10781 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Großer Hotel-Abbruch!

Vom Mittwoch, den 1. Juli werden vom Abbruch Ecke Blumenstraße u. Ludwigplatz in Karlsruhe billig abgegeben:
ca. 150 cbm gutes Bauholz,
ca. 2000 qm Fußboden-Bretter,
ca. 150 schöne, passende Zimmertüren, Eingangsbüchel, eiserne Türen und verschiedene Glasabschlüsse,
ca. 80 Fenster samt roten Sandsteingestellen und Jalousien-Bänken,
ca. 500 qm Linoleum,
eine größere Partie Holz u. gewöhnliche Ziegel,
2 komplette Schanzen mit Steinriegel mit mittlerer Eingangstür,
verschiedene Dimensionen eiserne Träger, Säulen, Eisenbahnstienen z.,
Bund und Bodenplatten,
eine schöne Wandvertäfelung aus Holz im Weinzimmer des Hotels,
eine größere Partie Mauer- und Backsteine.
Näheres auf der Abbruchstelle oder
Gebr. Griesinger, Eggenstein (N. Karlsruhe), Telephon 5635. 10892



Auf Teilzahlung MOBEL
Liefert zu äussersten Preisen. Oegens. Diskretion Anfr. erb. u. 1000 a. d. Exp. d. Bad. Presse.

Geldanlagen
auf Hypotheken, Effekten, Spareinlagen etc., empfiehlt **August Schmitt, Karlsruhe** Bank- u. Hypothekengeschäft, Hirschstrasse 43. Tel. 2117. NB. Verlangen Sie Prospekt.

Pension.
Sophienstr. 3 II, empfiehlt auf Mittags- u. Abendfisch. 932369

I. Hypothek
Mk. 10.000.— auf prima Objekt **per sofort** gesucht. 3.3
Gef. Offerten unter Nr. 4201a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mein heute beginnender
Saison-Räumungs-Verkauf
bringt

Garnierte Frauenhüte	von Mk. 2.50 an
Garnierte Mädchenhüte	von Mk. 2.00 an
Garnierte Kinderhüte	von Mk. 0.95 an
Formen in allen Farben	von Mk. 0.65, 0.75, 1.00, 1.25 etc.

Echte Reiher, Straußfedern, Blumen, Bänder etc.
sind im Preise bedeutend reduziert. 1097 J

Beachten Sie meine Auslagen.

S. Rosenbusch

Kaiserstrasse 137.

Sulzfeld. Farren-Verkauf
Die Gemeind Sulzfeld hat einen fetten, schönen
Rinderfarren
zu verkaufen. Schriftl. Angeb. sind bis längstens **Donnerstag, den 2. Juli 1914, vormittags 8 Uhr**, bei uns einzureichen. Sulzfeld (Amt Eppingen), den 25. Juni 1914. 4115a.3.8
Der Gemeinderat. Seine Gärtnere, Ratsschreiber.

Kleiner Fabrikbetrieb
der Zementbranche ist wegen mehrfacher Unternehmungen des Besitzers **per sofort** zu verkaufen, evtl. zu verpachten. Gleitschluss vorhanden. Näheres unter Nr. 10720 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Versteigerung.
Donnerstag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, werden im Kreisbibliotheksaal wegen Neubau gegen bare Bezahlung:
zirka 70 rote Wiener Stühle (Thonet), 23 Birkschäftstische, 1 runde Bank, 3 edelweil. Bänke, 1 Kastenstuhl, 1 Spiegel, Schirmständer u. einige abgahrl. Porzellanplatten u. Keller, diverse Gaslüfter. 11004
B. Kossmann Auktionator.

Solbrigens-ischen Treibriemen aus Kernenleder, Kamelhaar, Balata-Gummi, Akbest- und Gummiwaren.
Schläuche aller Art, Dele, Fette, Putzwolle 3912a.6.5
Liefert vorteilhaft
Bernhard Elbert, Worms. Treibriemenfabr. u. techn. Geschäft

Möbel.

Einrichtungen und Einzelmöbel

Liefert große leistungsfähige Firma an zahlungsfähige Käufer gegen Ratenszahlungen.
Einzahlungen brauchen evtl. nicht geleistet zu werden. Strenge Diskretion zugeichert. Versand franco auch nach auswärts.
Offerten unter Nr. 10656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf monatliche **Ratenszahlungen** erhalten Sie diskret von reellen Verandaufste
Tisch- und Leibwäsche kompl. Ausstattungen.
Kein Abzahlungsgehalt.
Gef. Offert. unter Nr. 10627 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

Auf ein gutes rentables Haus werden **8000 Mark** auf zweite Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 932793 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschäftshaus zu verkaufen.
In einem der stark bevölkerten Bezirke von Karlsruhe ist ein hübsches Haus mit gut gehendem Kolonialwarengeschäft, Säulen, Scheuer, Holzschuppen, für 17 000 M. zu verkaufen. In dem Anwesen könnte auch eine Wägerei betrieben werden. 9457
Näheres durch das Büro des Kreditvereins, Herrensfr. 35.

Baupläze
Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2. Hypothek **zu verkaufen**. Off. unt. Nr. 1668a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kassenschrank,
unter zwei die Wahl, billig zu verkaufen. 932896.3.2
Waldstraße 22, Büro.

Gelände-Gärtner.
Ein für Gärtner oder zu sonst. Zweck geeignetes Gelände in Mühlburg ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10877 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Flottes Fuhrwerk
wegen Aufgabe billig veräußert. Für Metzger oder Milchhändler passend. Grosse Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 9821 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Landauerwagen
sehr gut erhalten, wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Gebot zu verkaufen. 933137
Hel. Karrer, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 19.

Gelegenheit.
Ein noch neues, erstf. 4108a.5.5
Kunstspielpiano,
65tönig, nur einige Monate gebr., hat im Auftrag billig zu verkaufen.
Frz. Herrmann Nachf., Piano-Magazin, Baden-Baden.

Zu verkaufen:
2 eiser. Betten mit Bolentrollen und Matratzen, 4 Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Schreibtisch, 2 Divan, 2 Kanapee, 3 Kommoden, 4 Schränke u. Schiffformiere, 2 Nurgarderoben, 3 Tische, 12 Stühle, 2 Küchenchränke, 3 eis. bereits neue Herde, 3 Ruchentische, 1 Emaillierherd mit Brat- u. Badofen, 4 versch. Wanduhren - 11002
Medlener, Mühlburger Straße 20.

Beil, kompl. 25 u. 32 M., 2 dto. Hüften u. neuer Matr., Krumeau 15 M., hal. Schrank 25 M., Kommode 15 M., eis. Vertikale u. Matr. sehr billig. 932855.4.8
Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Chaiselongue, neu, gut, wird für nur 24 M. verkauft. Keine Fabrikware. **Vollsternmöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25, Raum 2.1**

Blüschdiwan, neu, gut, billig zu verkaufen. 932056
Mühlburgerstr. 23, III, r.
Ein Sofa u. eine Balkenwage zu verkaufen. 933169
Brauerstraße 31 IV, IIa.

Ein Thür. Schrank, ein 4fl. geb. Gasherd u. H. Tisch wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 933175
Wielandstraße 12, Stb., III. St.

Billiges Angebot.
Ein antiker Schrank, 2 Betten mit Kopf, Nachttische und Stühle zu verkaufen. 933156
Werderstraße 63, II. Stod.

Mehrere Herde, gebrauchte Badewannen
von 8 Mark an, sowie einige billig zu verkaufen. 10792.6.2
Luitentstraße 45.

Guter Herd
sofort zu verkaufen. 933182
Mundstraße 3, III. St., IIa.

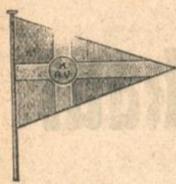
Küchenherd, schmiedeeis., gut erhalten, billig zu verkaufen. 933134
Werderstraße 4 III, rechts.

Eisschrank, einträglich, gut erh., billig zu verkaufen. 933131.3.2
Zu erkr. Mühlburg, Rheinstr. 70, IV.
Ein gut erhaltener, wenig gebr. zweistöckiger
Eisschrank
für Privatgebrauch billig zu verkf. Angelegen Draisstraße 12 II, Hs. vormittags 9—1. 933151

Großer gut erhaltener Rohr-Schließkorb
billig abgegeben. Dasselbst mehrer, gut Damenstiefel Größe 38 und versch. Kleider u. Mäntel Gr. 44. **Madame Kramer, 53, I. St., Giesler.**
Lieg. u. Eis-Rinderwagen für 10 M. zu verkaufen. 933107
Waldstraße 32 III.
Einen bereits neuen Rinderwagen hat zu verkaufen. 933126
Augartenstraße 79, Bäderei.

Promenadewagen u. Borberit
und Gummiräder zu verkaufen. 933070
Kriegstr. 173, II, Hs.

Am 1. Juli beginnt mein
Grosser Inventur-Verkauf
Es gelangen grosse Posten Waren zu ganz enorm billigen Preisen zum Verkauf. Niemand versäume die günstige Kaufgelegenheit.
auf Strohhüte etc. 20 bis 50% Rabatt
auf Hosenträger, Schirme, Herren- u. Knaben-Mützen, Strümpfe, Handschuhe, Söckchen, Russenkittel, Spielhosen, Waschanzüge, Damen-Wäsche, Unterröcke, Baby-Ausstattungen, Damentaschen etc.
Ferner **20%**
Krawatten zum Aussuchen 10 1 Posten Batistkleidchen 1.95
65 f, 45 f, 20 f weiss, früher bis 4.50 j. St. 1.95
Samt-Gürtel . . . von 45 f an 1 Posten Corsetts von 1.35 an
10% oder dopp. Marken auf Manufaktur-Weisswaren, Schürzen, Tricotagen, Einsatzhemden, Arbeiterkonfektion, Herrenwäsche, Krawatten, Socken, Galanterie, Spielwaren etc.
Aug. Weber früher **Karlsruhe** Marienstr. 83
M. Walz, Ww. Ecke Augartenstr.
Südstadt, 6 Minuten vom Bahnhof. 10941



II. Karlsruher Ruder-Regatta

Sonntag, den 5. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rheinhafen.

Zu 16 Rennen haben 26 Vereine mit 430 Ruderer und 91 Booten gemeldet.

Während der Rennen: **Grosses Militär-Konzert** :-: Restauration auf allen Plätzen.
Eintrittskarten im Vorverkauf zu 3.— Mk., 1.50 Mk., 80 und 30 Pfg. bei den bekannten Stellen. :-: Bequeme Strassenbahnverbindung.

Stadtgarten
Heute Mittwoch, den 1. Juli, abends 8 Uhr:
KONZERT
(mit billigen Eintrittspreisen) ausgeführt
vom Orchester des Musikvereins Harmonie
unter Leitung des Dirigenten, Herrn R. Schröcker.
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten
und von Kartenbesitzern 10 Pfg.
Sonstige Personen 20 Pfg.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 10855
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Ehem. 170er Verein.
Monatsversammlung
am Donnerstag, den 2. Juli 1914, abends 7/9 Uhr, in der Kronen-
halle hier. Ehem. Angehörige des Regts. herzlich willkommen.
11023 **Der Vorstand.**

Bereinigte Turmberg-Restaurants
Endstation der **Durlach** Telefon 222.
Anerkannt gute Kaffee-Küche.
Lorien im Anschnitt.
Reichhaltige Abendkarte. — Civile Preise.
Donnerstag, den 2. Juli, abends 8 1/2 Uhr
Konzert
ausgeführt von der Durlacher Feuerwehr-Kapelle.
Leitung: Herr Schumann aus Karlsruhe.
Bei eintretender Dunkelheit italienische Nacht. 11031
Inh.: **Fritz Hoff.**

Freiwillige Versteigerung.
Wegen Räumung des Ladens versteigern wir gegen bare Zah-
lung am Mittwoch, den 1. Juli 1914, von nachmittags 3 Uhr ab, im
Ladenraum, Fähringerstraße 25, dahier
einen größeren Posten eingerahmter Bilder (Delgemälde, Kunst-
blätter, Holzschnitte etc., etc.) und verschiedene kleinere und grö-
ßere beglaste Aushängelästen. Günst. Gelegenheit für Brautleute.
Karlsruhe, den 27. Juni 1914. 10972
Arthur Link & Cie.

Zum Wohnungswechsel!
Wanzen Käfer
beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie
Lütgens & Springer
nur Adlerstr. 4, Teleph. 2244
Desinfektoren der Kaiserlichen Reichseisenbahnen
Aelteste Fachkenntnisse und billigste Preise.
Leerstehende Wohnungen werden über Nacht desinfiziert u. können
am darauffolgenden Tag wieder bezogen werden. Achten Sie
genau auf die Adresse. 10880

Die Firma
S. Krämer, Möbel- und
Bettenhaus,
Karlsruhe, Kaiserstraße 30
macht darauf aufmerksam, daß auch fernerhin, wie seither
alle weiteren Gewinnzuschläge
außer dem notwendigen mäßigen Gewinn im Interesse ihrer
Käufer unterbleiben. 11013
Zwanglose Besichtigung, von 50 bis 70 Zimmer-
einrichtungen ist gestattet.

Liederhalle Karlsruhe

Die Proben für die Kinder-
aufführungen zum
Kinder-Sommerfest
beginnen heute Mittwoch, abends
6 Uhr, im Vereinslokal (Löwen-
rachen). Weitere Anmeldungen
von Mädchen über 9 Jahren
werden noch entgegengenommen.
11043 **Der Vorstand.**

Schwarzwaldverein
Sektion Karlsruhe.
Donnerstag,
den 2. Juli 1914
Vereins-Abend
im „Möniger“
Konkordiasaal.

Verein ehem. bad.
gelber Dragoner
Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Die nächste
Zusammenkunft
findet **Donnerstag, den 2.**
Juli, 9 Uhr, im Vereinslokal,
„Reichstanzler“, statt.
Regimentskameraden sind freund-
lich eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden
Mittwoch
abends
7/9 Uhr:
Vereins-
Abend
im
Sald. Adler,
Karls-
riedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Mandoline-Klub
Karlsruhe

Heute abend
halb 9 Uhr:
Probe.
Lokal: Palmengarten,
Serranstraße 14a.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
Unter dem Protektorat J. R. G.
der Großherzogin Luise von Baden.
Mittwoch, den
1. Juli,
abends 9 Uhr,
Klubabend
bei Mikalied Link,
Neck. „Brau-
nendehaus“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Sunderfreunde willkommen.

Verloren
wurde von einem Väter-Schreiner
1 Hund Schlüssel.
Der redliche Finder wird gebeten,
dieselben geg. Belohnung Brief 26
im Laden abzugeben. 108227

National-Registrierkasse
abz., sofort zu kaufen gesucht.
Offert. unt. 108148 an die Exped.
der „Bad. Presse.“ 2.1

Zurückgekehrt
Dr. med. Zufall
Scheffelstraße 2.

Guten Mittags- u. Abendstisch
erhalten einige Herren. 1083201
Schützenstraße 27, part.

Pfannkuch & Co
heute eingetroffen:
Frische

Kirschen
Pfd. von 15,- an

Meyer
Erdbeeren
Pfd. 30 Pfg.

Stachelbeeren
Pfund 23 Pfg.

Bananen
Pfd. 30 Pfg.

Frische
Bohnen
Pfd. 20 Pfg.

Pfannkuch & Co
G m b H.
Verkaufsstellen

Kleider
Getragene 108211.2.2
Schuhe, Stiefel, Uniformen,
Weißzeug, zahlr. am Besten
J. Groß, Markgrafen-
straße Nr. 6.

Wer Geld sucht,
Darlehen, Hypotheken etc., verlange
meine vorläufige Offerte. (Bild-
porto). **Peter Lyrich,** Karls-
ruhe i. B., Grenzstr. 4. 1083161.9.1

100 Mark
gesucht gegen Sicherheit u. monat-
liche Rückzahlung.
Offerten unter Nr. 1083143 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einfamilienhaus
in der Nähe von Philippsburg od.
Umgebung zum sofortigen Kauf
gesucht. 1083170
Gefl. Angebote unt. A. A. 1000
postlagernd Philippsburg.

!!!
Schlafzimmer
mit Steilig. Spiegelschrank
für 11029
250 Mk.
zu verkaufen.
Maier Weinheimer
nur
Kronenstr. 32.

Beobachten Sie bitte!
Biele noch immer die höchsten
Preise für getr. Kleider, Schuhe,
Stiefel etc. 1083192.2.1
Bitte gefl. mitzutheilen
J. Glöber, Markgrafenstr. 19,
Telephon 2477 im Hause.

Möbel
neu, enorm billig:
Kleiderchränke 15.-
Schreibtische, eleg. 35.-
Trumeaus, große 30.-
Flurgarderoben, eichen 15.-
Küch.-Divan, eleg. 35.-
Chaiselongues, gut gearbeitet 24.-
Bücherregale, modern 11. 58.-

Schlafzimmer
Einrichtungen mit groß. Spiegel-
schranken schon von 11. 165.- an.
Möbelhaus **Werner, Schloßpl. 13**
Eing. Karlfriedrichstr.

Benig gebr. Nähmaschinen
billig zu verkaufen. 1083177
Näher. bei **W. H. Gähler,**
Nähmaschinen, Waldstraße 40c.
Nähmaschine, fast neu, umfände-
reich, halber bill. abzugeben.
1083186.3.1 **Schillerstr. 37, IV.**

Herren- u. Damenrad, schönes,
lauf., sehr billig zu verkauf. 1083199
Amalienstr. 49, I. bei **Einigkeit**

Herren- u. Damenfahräder
gebrauchte u. neue, sowie sämtliche
Ersatzteile u. Reparaturen können
billig. Näherer Str. 37, Fahrrad-
handl. Chr. Kunemann. 1082298

Fahrräder! **Fahrräder!**
zu verk., Herrenräder 15, 28 u.
32, Damenrad, wenig gefahren,
30, auf Wunsch Teilzahlung.
1083189 **Waldstr. 56, S. I.**

Herrenrad, zu verk., 1083232
Amalienstr. 53, II. rechts, Seite.

Damenfahrrad
bestes Fabrikat, Freilauf, billig zu
verkaufen. 1083233
Baummeisterstr. 38, part.

Herren- u. Damenfahrrad
(exzell. Rad.) noch i. best. Stand, spott-
billig abzugeben. Kaiserstr. 36, Hof.

Ein sehr wenig geb. Harmonium
zu verkaufen. Baummeisterstr. 14,
part. Anzugeben von 12 bis 1 Uhr
und 6 bis 7 Uhr. 1083208

Herren u. Damenfahrrad, sehr
gut erhalt. bill. abzugeben. 1083210
J. Reiter, Markgrafenstr. 33, I. St.

Damenfahrrad sofort billig
zu verkaufen. 1083237
Friedrichstraße 4, 3. St.

Gelegenheitskauf.
1 neu gebrauchte Herrenfahrrad,
1 neuer Tennisschläger,
1 Obstpresse. 1083285.2.2
Karl-Wilhelmstraße 30, 4. St. r.

Herrenfahräder,
3 Stück, jedes für 15 Mk. zu verkaufen
1083235 **Schützenstraße 53, im Hof.**

Herren-Fahrrad, abzugeben.
1083236 **Kapellenstr. 66, 4. St. r.**

Büchergarnitur, mit 4 Stühl,
1 Buchschiff, 1 Schrank, billig zu
verkaufen. 1083284
Albemicstraße 24 III.

Billige, gebrauchte Möbel,
Flumentische, Linoleum, schöner
Eisenschrank 25 Mk., pol. Chiffonier,
berühmt. Betten, kompl. d. 25 Mk.,
II. u. gr. Wäschgestell von 4 Mk.,
Wäschkommode d. 14 Mk., Nachtschiff
3 Mk., Schreibtisch 22 Mk., Zimmer-
stühle, 1.80 Mk., Divan,
Chaiselongue, Kinderbett. 1083186
Kaiserstraße 14a, im Hof.

Einige sehr gute
Delgemälde
sind umständlicher äußere Hilfe
zu verkaufen.
In erfragen in der Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 1083188

Guterhaltene gebrauchte Betten
mit u. ohne hoch. Haupt, einzeln u.
zweiteilige Schränke, Chiffoniere,
Vertikals, Kommoden, Stühle,
Nachtschiffe, ca. 25 versch. Stücker,
Küchen- u. Waschtische von 1.50
an, Wäschische etc., 1 **Stehstuhl**,
Wadeeinrichtung, gute Nähmaschine,
Nohbaumatratzen, sowie 40 **Bett**
prima Nothhaar u. verchiedenes etc.
alles billig zu verkaufen.
W. Gutmann, Kuboffstr. 12.

**Perfekte Wäschkommode in Spiegel-
Chiffoniere von 28 Mk. an, pol.
Lische von 7 Mk. an, Divan, Flur-
garderoben, Teelieder, Stühle
d. 3 Mk., Schreibtischstuhl 4, Bett-
gestell von 5 Mk. an, Kommode
von 3 Mk. an, bill. zu verk. 1083193.2.1
Meinzer, Sedanstraße 1.**

6 schöne Lederstühle
eichen, billig zu verkaufen. 1083216
Seltingstraße 33, im Hof.

Wellblech,
gebogen, noch brauchbar, 50 Stk.
billig zu verkaufen, wie auch
zweiteilige, guterhaltene **Eis-**
schrank ist abzugeben. 11007
Scheffelstraße 64, part.

Sühnerhund!
9 Wochen alt, prima Abstammung,
billig zu verkaufen. Restaurant
„Dragoner“, Umlandstr. 9. 1083132

Resi-
denz-
Theater
30 Waldstrasse 30
gegenüber der Kaiserstrasse

4. bis inkl. 7. Juli,
sowie
22 Schillerstrasse 22
früher „Metropol“

8. bis inkl. 10. Juli
Bergnacht
Schauspiel in 3 Akten
aus der Zeit des Tiroler
Bauernaufstandes 1809.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzuhalten und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren. Fortbildungsschulpflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abtag 2 desselben Paragraphen). Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge, u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur verfuhrs- oder probeweise aufgenommen sind. Karlsruhe, den 1. Juli 1914. Das Volksschulrektorat: Dürr. 1966

Stadt. Rechtsanwaltsstelle.

(Stadt. Arbeitsamt)

Jähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7, erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer und Staatsangehörigkeitsachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen. Sprechstunden von 8-12 Uhr vormittags. 1968*

Zahn-Atelier 10650

Willy Reinert, Kaiserstr. 126

Telephon 2573. Telephon 2573

Schonendste Behandlung.

Holzhandlung Joh. Kotterer

Marienstrasse — Telephon 3222

empfehl. trockenes Eichen-, Buchen-, Farnholz; tannene Bretter, Rahmen, Latten usw., sowie grosse Partie Frotteestühle. 10864.6.2



Georg Mantz, Karlsruhe. Möbeltransport. Telefon Nr. 155, Göthesstrasse 20.

Sommer-Korsetts

Züll-, Batist- u. Stickerei-Korsetts, nur moderne Façons 11028

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Frau Frieda Thomas

Kaiserpassage 8.

Vollständig stearinfreies feinstes

Rinderspeisefett

bester Ersatz für Butterschmalz, ist in sämtlichen hiesigen Metzgereien zum Preise von

70 Pfennig per Pfund

zu erhalten.

Wir bitten die geehrten Hausfrauen, eine Probe unseres gut bekömmlichen Produktes beim Braten, Backen oder Kochen zu versuchen, um sich von der Güte der Qualität zu überzeugen.

Badische Fettschmelze, e. g. m. b. H., Karlsruhe.

Heilerfolge, Heilungen (Dauererfolge)

bei Herren- u. Frauenleiden erhält man nachweisbar in kürzester Zeit, auch im Winter in dem einzigen Kurbad, D. R. F., geg. 1912, welches vom Gründer selbst betrieben wird. Man verlange Gratisprospekt. 8276a Kurbad Schloss Oberwittstadt (Baden). Sanjcouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerlei der „Badischen Presse“.

Zur Wohnungs-Erneuerung und Ergänzung

offerieren wir:

Einfarbige Dekorationsstoffe

in Alpaca, Wollmousseline, baumwollene und wollene Rippe, Shantungseide, Seiden-Effekte, 1/2 seidene Batiste, 1/2 seidene Reps-Chinois

Buntgemusterte Dekorationsstoffe

in Leinen, Batist, Shantungseide, Halb- und Ganzseide in modernen und Stillessins

Möbelstoffe

in Baumwolle, Wolle, Halb- und Reinside, Moquettes und Eplages in jeder Geschmacksrichtung

Wandspannstoffe

in allen Qualitäten und Arten.

Ständiger Eingang von Neuheiten des In- und Auslandes.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Eine Partie Damenhemden und Sosen 95 Pfg. 10954 Wilhelmstr. 34, 1. Tr.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte Carl Steinbach Erbrinzenstr. 36, nächst d. Hauptpost. Telephon 3296

Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt. Emaillierung und Vernickelung, das Instandsetzen der Räder, jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- und Zubehörteile billigst. 10.10. Allein-Vertreter: 7528 Stoewer-Greif- und Dürkopp-Fahrräder.

Pianos neue und gebrauchte, unter Garantie billigst bei Hottenstein, Klavierbauer, Karlsruhe, Sofienstraße 18. Kein Laden. — Nächst d. Karlsrufer.

Ernst Marx Zulfenstraße 45, Fernruf 3086 empfiehlt sein großes Lager in Herben, Teien, Grubenöfen, Gasherden, Küchen- und Haushaltsgartefeln. Lampen f. Gas u. Petroleum und deren Ersatzteile, Glas-, Porzellan-, Steinart etc. ac. Billige Preise! Reelle Bedienung! 10798

Neue Italiener-Zwiebeln weiße, großfallend per Zentner M. 12.— ab hier, in ca. 50 Pfd.-Körben, gelbe, großfallend per Zentner M. 14.— ab hier, in ca. 150 Pfd.-Körben, Pfälzer Zwiebeln p. Ztr. M. 9.—, letztere ab Anfang Juli lieferbar, Knoblauch, neuer ital., in ca. 50 Pfd.-Körb., p. Ztr. M. 23.— ab hier, Kartoffeln, neue ital., per Ztr. M. 7.— ab hier.

Joseph Lechner, Landesprodukt-Verbandhaus, Bergheim, Pfalz, Telephon 21, Amt Nilsheim

Das Weißeln von Küchen, Pfands etc. wird billig und gut ausgeführt von Ph. Müller, Marientstr. 12, 3. St. 832606.4.

Matjes-Heringe, dickrückiger, zarter Fisch, neue ital. 10866

Kartoffeln 5 Pfd. Mk. —.55. W. Erb, am Sidellplatz.

Damen und Herren finden sehr guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch. Kratts Pension, Bürgerstr. 22, II

Apfelwein glanzhell, 22 Pfg. per Liter Reinetten-Wein (aus nur garantiert Reinettenäpfeln gekeltert) 25 Pfg. per Liter 890J liefern in Leihgebinden v. 40 Ltr. ab Kohler & Berger, Bühl i. B. Telephon 173. Apfelweinkelterei.

Achtung Schreibmisch.-Besitzer Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 8877* Riedel & Co., Telephon 2929 Adlerstraße 4.

Diplomierete Hebamme Frau Vulliamy 28, rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wochenrinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Mässige Preise 10842

Stroh-Hüte

bedeutend herabgesetzte Preise.

Für Herren: in den gangbarsten Formen

Mk. 1.— 1.20 1.50 1.80 2.— 2.50

Für Knaben: in den modernsten Formen

Mk. —.80 1.— 1.20 1.50 1.80 2.—

Riesige Auswahl.

Rabattmarken.

Adolf Lindenlaub

Hut- und Mützenmagazin

Kaiserstraße 191.

Bevor Sie einen Ginkoch-Apparat anschaffen, lassen Sie sich den Original-Bade-Dupler (Frischhaltungs-Apparat) 10895 erklären, bei Edm. Eberhard, Haus- und Küchengeräte Ludwigsplatz, Prospekt gratis und franco.

Diejenige Dame welche auf erprobtes Pariser Schönheitsmittel reflektiert, verlange kostenlos Prospekt vom Hgg. Verlagshaus „Triumph“ Heilbronn a. N. 82214

Fässer von 1500 bis 2500 Liter haltend, oval, billigst zu verkaufen. Näheres Amalienstraße 24, b. Künner. 10875.2.2

Zu verkaufen: schönes, neues Mouffelinleid (Größe 46). 10945.2.2 Karvenstraße 21, 3. Stod. 832606.4

Geld-Darlehen mit rotensweißer Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Pauschal befragt H. Gausweiler, Karlsruhe-Rühlstraße, Gerbstr. 4 b. Rühlporto. 832652

II. Hypothek innerhalb 74% der Schätzung auf 2x3 Zimmer, von pünktlichstem Schuldner gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 10442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Geldsuchende sollten keine Vorkehrungen abgeben, ohne erst anzufordern bei Müller, Mainz 1, Strichstr. 6. — Tel. 2766. 837606.4

Inventur-Verkauf.

Damen-Reise- und Sport-Kostüme

früher M.	26.—	34.—	44.—	46.—	53.—
jetzt M.	20.—	26.—	33.—	35.—	40.—

Damen-Loden-Mäntel

früher M.	26.—	29.—	32.—
jetzt M.	19.50	21.50	24.—

Damen-Wetter-Mäntel

früher M.	46.—
jetzt M.	33.—



Auf sämtliche noch nicht herabgesetzte Bekleidungsstücke u. Sportartikel

10% oder doppelte Rabattmarken ausgenommen
Tennis-Schläger, Kullen, Pressen, Schuhe etc. bis zu 25% herabgesetzt

Herren-Sport-Anzüge

früher M.	26.—	29.—	33.—	37.—	40.—
jetzt M.	18.—	21.—	24.—	28.—	31.—

Kletter-Anzüge

früher M.	42.—
jetzt M.	35.—

Herren-Loden-Mäntel

früher M.	22.—	25.—	29.—	32.—	37.—
jetzt M.	17.—	20.—	22.—	24.—	28.—

Regen-Ulster

Gummi:	früher M.	45.—	
	jetzt M.	30.—	
imprägniert:	früher M.	25.—	37.—
	jetzt M.	20.—	28.—



Sporthaus Eduard Müller, Hoflieferant Karlsruhe Waldstr. 45.

Stellen-Angebote

Generalvertreter
für einen leicht verkäuflichen Artikel der überall Absatz findet. Gleichsam Herrn bietet sich ausichtsreiche Position.
Offerten unter Nr. 83322 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bedegewandte Personen
für ein gewandtes Beschäftigung durch Besuch der Fabrikfabrik bei eingeführter Firma. Näheres unter Nr. 83322 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Expedient
gesucht. Offerten mit Lebenslauf und unter Nr. 4215a an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten.

Correspondentin
für ein Bankhaus zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, welche perfekt stenographieren und mit der Maschine schreiben können, wollen ihre Offerten nebst Zeugnisabschriften, Angabe der bisherigen Tätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter Nr. 11085 an die Expedition der „Bad. Presse“ gelangen lassen.

Werkmeister
für Möbelfabrik
(50 Arbeiter) mit einigen tausend Mark Einlage gesucht. Es wird speziell auf eine tüchtige Kraft reflektiert. Offerten unter Nr. 1033 an Annon.-Exp. Volz & Weiss, Mannheim.

Modellschreiber
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Maschinenangehöriger Karlsruhe.

Fahrrad-Mechaniker
nur tüchtige, vertrauenswürdige erste Kraft, sofort gesucht.

Haltung & Rieger
1 Plattenleger
sofort gesucht. Zu erfragen 4216a Karkar, Kuratstr. 24.

Tüchtiger Zapfer
für Sonntag gesucht. Vorstellen Durlach „Hotel Karlsruhe“.

Hausburche
fleißiger, ehrlischer, der gut nachfahren kann, wird sofort gesucht. Bäckerei Theodor Gartner, Hirtel 26.

Einige tüchtige junge Leute
die auch mit Pferden umgehen können, werden per sofort gesucht. 111046 Zotenstr. 129.

2 tüchtige Fuhrleute für dauernde und gutbezahlte Stellung sofort gesucht.
Näheres unter Nr. 83299 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Für unsere Abteilung 11022

Musikalien

suchen wir für den Verkauf einen **Herrn oder Dame**
Bedingung: perfekt im Klavierspielen.
Hermann Tietz.

Tüchtige Verkäuferinnen

suchen wir für die Abteilungen
1. Lebensmittel
Spitzen - Besätze
Hermann Tietz.

Stütze für Bäckerei gesucht!

Tüchtiges, solides Fräulein, welches in der Bäckerei erfahren ist, per sofort oder später gesucht. Lohn Mk. 40.— bei freier Station und Familienanschluss.
Offerten unter Nr. 838124 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Lehrling

auf großes Fabrikbüro per sofort oder 1. August gesucht. Nur gesunde und intelligente Leute wollen sich unter Vorlegen eines ärztlichen Attestes und des letzten Schulzeugnisses unter Nr. 11087 in der Expedition der „Bad. Presse“ bewerben. Junge Leute mit Freiw. oder Abiturientenzeugnis bevorzugt.

Vertreter geg. hohe Provis. suchen Eisenhardt & Co., Papier-Rohrenfabrik, Cassel.

Für das Kontor meines Engros-Geschäftes suche ich einen **Lehrling.**

Junge Leute mit Verechtigungs- und einjährigem Dienst erhalten den Vorzug.
Kunstmalerbehaus **C. J. Otto Müller** Kaiserstr. 144.

Lehrling-Gesucht.
Für einen Jungen mit guter Schulbildung in unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle frei.
Mees & Löwe, Kaiserstr. 46. 11042 Herren- und Knaben-Bekleidung.

Lehrling gesucht.

Chr. Stöhr, Pianofortebau, Elektr. Betrieb, 833202 Karlsruhe, Ritterstr. 11. Tel. 3397.

C. Stellen finden: Köchinnen, Kaffeebörner, Mädchenhilfe, Haus- u. Spülmaschinen, Saison-Spülmaschinen, Saalwäcker, Waschfrauen, Privatmädchen, die lachen können, suchen Stellen durch Frau **Karoline Muhlhausen**, Waldstr. 29, II, Telefon 2381, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 833214

H. Stellen finden: Restaurations- u. Weißbierknechtinnen, Jungfrauen, Kinderfrauen, Haus- u. Mädchenmädchen, sowie Hausburche Frau **Anna Höfler**, Säbingerstr. 8, II, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin

W. Suche per sofort: Kapitäne, Spillburschen, Spillfräulein, 20. Kellnerinnen, 11045 Hotelzimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen. **Josef Wolfarth, Steinstr. 19,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Küchenmädchen welches im Gemüse- und Salatrichten gut eingeübt ist, sofort gesucht. Sein Gehalt 100.— Lohn 80 M. per Monat. **Restaurant Kaiserhof** Karlsruhe, Marktstr. 11016

Gesucht auf 1. oder 15. Juli bei gutem Lohn solides, lauberes, in der guten bürgerlichen Küche perfektes **Mädchen,** das etwas Hausarbeit mit übernimmt. **Bachstr. 22.**

Mädchen das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bei hohem Lohn per sofort gesucht. Zu sprechen bis nachmittags 5 Uhr. 833038 **Ritterstr. 5, 2 Treppen.**

Tüchtiges Mädchen welches gut kochen kann, wird von kleiner Familie bei hohem Lohn für sofort gesucht. Näheres unter Nr. 838000 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngeres Mädchen welches schon in Stelle war, am liebsten von auswärtig, findet gute Stelle. **Sofienstr. 7, III. Stod.**

Gesucht auf 15. Juli zu kleiner Familie ein ordentliches Mädchen, das kochen u. Haushalt versehen kann. 833164 **Bullstr. 14 III. Unts.**

Graves, fleißiges Mädchen, welches per 1. Juli bei hohem Lohn gesucht. **Walterstr. 15, Laden.** 833088

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches womöglich schon in Stelle war, gesucht. **Mendelssohnstr. 3, IV. St.**

Suche per sofort ein junges, braves, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit. **Gabelbergerstr. 15, p. 118.**

Auf 1. Juli wird ein fleißiges Mädchen gesucht. **Georg-Friedrichstr. 15, part.**

Suche in kleine Familie ein anständiges Dienstmädchen. Näheres Beierthum, Gebhardstr. 58. 833183

Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit. 833165 **Schützenstr. 73, part.terc.**

Saubere Waschfrau auf sofort gesucht. 833154 **Hofstr. 37, IV. Stod. rechts.**

Stellen-Gesuche. **Hochbau-Werkmeister** mit langjähriger praktischer Erfahrung, bereit in allen vorzukommenden Arbeiten, sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 833200 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann mit guter Handschr. sucht Beschäft. auf Büro. Offert. unter Nr. 833144 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. **Energetischer Mann,** verh., 42 J. alt, der in größerem Betrieb die Bäckerei leitete und gute Kennen besitzt, sucht ähnliche Stellung. Offerten unter Nr. 832887 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 22

Junger Mann, der schöne Handschrift u. Kenntnisse in Stenographie u. Schreibmaschine besitzt, sucht sofort Stelle auf Büro. Rechtsanwalts- oder Notariatsbüro bevorzugt. Offert. unter Nr. 833218 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 8.1

Gräulein, im Maschinenreiben Büroarbeiten bewandert, sucht Anstellung auf sofort oder 15. Juli. Offert. unter Nr. 833094 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zwei junge Mädchen 17-18 J., suchen Arbeit in Geschäft gleich welcher Art. 833167 **Kranzstr. 20 V.**

Perfekte Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stellung in Hotel neben Chef. Offerten unter Nr. 832791 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einf. Haushälterin sucht Stellung bei einzeln Herrn. Offerten unter Nr. 832792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht für sofort Stelle in kleiner Haushalt als Allein- oder Zweitmädchen. Zu erfragen 833172 **Werberstr. 85, IV. St., r.**

Vermietungen.

hoherrichtliche Villa mit gr. Vor- und Hintergarten (Obstgarten), mit allem Komfort und auf das Elegante eingerichtet, ist für sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Die Villa kann auch geteilt vermietet werden. 10765.6.5 **Näheres Kriegstr. 27.**

Fabrik-, Lager- u. Kontorräume 25/15 m l. Zentrum i. feuers. mod. Neubau m. Fahrstuhl, Dampfheiz. elektr. Kraft, Licht u. Gasleitg. mit u. ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Off. Nr. 8722 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden mit sehr schöner Innen-Einrichtung, mit od. ohne Nebenräume, in der weltl. Kaiserstr. per 1. Oktober od. auch früher zu vermieten. Offert. unter Nr. 10713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kaiserstr. 168, bei der Post, Seitenbau, sehr schönes **Büro oder Werkstätte** für ruh. Gesch. p. 1. Juli zu verm. Näh. Laden. 9795

833172 **Werberstr. 85, IV. St., r.**

Büro-Räume, groß, hell, eine Treppe hoch, für jedes bessere Geschäft passend, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 30,** von 9-12 u. von 3-6 Uhr. 83808

Magazin mit 3 Zimmerwohnung **Königsplatzstr. 34** zu vermieten. Zu erfragen im Büro. 11021

Lagerraum, mit oder ohne Boden, sofort zu vermieten. 833114 **Wartenstr. 58.**

III. Werkstätte III großer, Douglasstr. 20, zu vermieten. 833074

Wohnung Schöner u. Stallung zu vermieten. 833106.2.2 **Werteckstr. 71.**

Kaiserstr. 145 Eingang **Kammerstr. 11** im III. Obergeschoss eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim **Städtischen Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8,** Zimmer 168. 11018

Kaiserstr., Ecke Herrenstr. 6 Zimmerwohnung zwei Treppen hoch, sämtliche Zimmer nach der Straße per 1. April 1915 zu vermieten. 10728 **Zu erfragen Kaiserstr. 161 im Laden.**

Beierthumer Allee 32 1 Herrschafts-Wohnung mit 6 Zimmern und großer Diele, Zentralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend per sofort zu vermieten. Näheres daselbst part.

Eleg. hochpartierwohnung aus 6 Zimmern mit allem Komfort, gr. Garten (Obstgarten) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres 10764.6.5 **Kriegstr. 27.**

Im schönsten Lage der Gartenstr., Nähe des Stadgartens und der elektr. Bahn, ist die 833187.2.1

Partierre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. Oktober zum Preis von 1250 Mk. zu vermieten. Näheres **Gartenstr. 32, 2. St.**

Friedenstraße 20, ist der 3. Stock, 5 geräumige Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Bäder, 2 Keller, Anteil an Waschküche und Trockenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen part.terc. 10610

Moderne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht, Zentralheizung und reichl. Zubehör zu vermieten. Anzulegen von 10 bis 4 Uhr. **Borholstr. 44, III.** 11080

Schöne 4-5 Zimmerwohnung mit Bad, Zubehör, Wasser, elektrischem Licht, in der Nähe von **Stadlstr. 10,** an kleine Familie per 1. Juli zu vermieten. 10365.10.4

Büro Kornfeld, Kaiserstr. 56.

KNOPF'S

Serien-Tage 95 1.95 2.95

ermöglichen jeder Hausfrau bedeutende Ersparnisse

Beachten Sie unsere Fenster und die Innen-Auslagen.

Morgen grosse Extra-Angebote „Zum Umzug“

Kaiserstraße 186
4. Stod. eine geräumige 5 Zimmerwohnung mit allem Komfort auf 1. Juni zu vermieten. Tel. 2908. 4425 Erfragen daselbst 8. St.

Elegante I. Etagewohnung 10763.65
aus 5 Zimmern, 2 Balkonen, Garten, mit allem Komfort ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Kriegstr. 27.

Bierzimmerwohnung, 11. Stod. allein im Stod. mit Bad, Garten, Mädchenzimmer, Kammer, a. l. Nuli zu vermieten. Zu erfragen 830371 Füllstraße 74, V. Stod.

Kaiserstraße 165
ist die Wohnung im 4. Stod. 4 geräumige Zimmer, Küche mit Gebäckofen, Speisekammer, 2 Manfarden und Keller, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 10012* Zu erfragen im Laden.

Veilchenstraße 7
sonnige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, ohne Vitabis, bez. 1. Juli d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im Sinterhaus daselbst. 5079

Schöne 4 Zimmerwohnung
freie Lage, mit Bad, 2 Balkonen u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 833168 Weinbrennerstraße 52, II. r.

Hübische 7707 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in der Rindheimerstraße an ordnungsbolle Mieter per 1. Juli zum Preise von 40 Mark pro Monat zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Tel. 185.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
der Hof. od. spät zu vermieten, mit eingebr. Bad, Balkon, Veranda und Zubeh. Gas u. elektr. Licht. Preis 100 Mark. Näheres Rheinstraße 7, b. d. Kaiserstr. Ecke.

Wegen Verlegung ist eine geräumige, neu hergerichtete Dreizimmerwohnung, Sommerseite mit Balkon u. Zubehör auf sofort oder später an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 833179 Ludwig-Wilhelmstraße 19, I. r.

Zweizimmerwohnung (H. Zimmer) mit großer Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 833159 Kirchstraße 75, III. Stod.

Augartenstraße 4 ist eine hübsche 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten. Näheres im 2. Stod. links, eben- daselbst. 833252.21

Bochstraße 22 schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Aug. Schaefer, Moosstr. 24. 11088

Bochstr. 25, 4. St. ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Aug. Schaefer, Moosstr. 24. 11088

Bochstraße 24 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bade-Zimmer, Speisekammer, Veranda u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 8. Stod. 10988

Durlacherstraße 29a ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Ver., Bad, 2 Keller, Manf. a. bill. Preis von 760 M. bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 833098.3.3

In ruhiger, vornehmster Lage ein herrschaftliches
Einfamilienhaus
mit 8 geräumigen Zimmern, Diele, Loggia und reichl. Zubeh. versehen mit Warmwasserheizung, Elektr. u. Gas, sowie Garten per 1. Oktbr. 1914 zu vermieten, besonders geeignet für einen Arzt. Näheres bei 9749* G. Bausback Söhne, Wilhelmstraße 63.

Büro-, Lager- und Ausstellungsräume
part. beim neuen Hauptbahnhof, Eckbau Bahnhof- und Schneidlerstraße, per September oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Klauwischstraße 9, 2. Stod. Telefon 1815 und 3252. 10630*

Herrschaftswohnungen.
Im Saale Kriegstr. Nr. 97a ist der erste und zweite Stod. bestehend aus je
6 schönen Zimmern
und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stod. sowie sonstigen reichlichem Zubehör, anderweitig zu vermieten. Gas und elektr. Licht. Näheres beim Eigentümer 10953* K. Gössel, Kriegstr. Nr. 97, Büro im Hof.

Graf Rheinastraße 14, Neubau, Moderne Herrschaftswohnungen
von 6 Zimmern, Diele, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, Entstaubungsanlage u. reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. Näheres bei 10033 Gottfr. Amolsh, Sofienstr. 166, Tel. 3227.

Durlacherstraße 43 ist eine kleine 2 Zimmerwohnung an 2 Personen auf 1. Juli zu vermieten. Preis 21. Eisenlocherstraße 49, 3. Stod. ist eine schöne Bierzimmerwohnung in freier Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 6147

Erbsingstr. 3, 3. St. ist eine schöne 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Bochstraße 50, 4. Stod. links. 6147

Eisenlocherstraße 32, III. St. ist eine Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Rudolfsstr. 9, II. St. 833171

Friedenstraße 24 ist im III. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Manf. auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. im Lad. 833130

Friedenstraße 24 ist im Hinterb. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Kellern auf 1. Aug. zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 833130

Gerantenstraße 15, part. Wohnung, 3 große Zimmer, Bad einget. elektr. Licht etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 833181

Georg-Friedrichstr. 15, Hinterb., ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 833220

Georg-Friedrichstr. 9 sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Balkon, elektr. Licht etc. auf sofort oder später zu vermieten. 2592 Näheres daselbst. Tel. 1944.

Sandstr. 28, 3. Stod. Ecke Kaiserstr., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Manf. und allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Aug. Schaefer, Moosstr. 24. 11088

Kirchstraße 69, 2. St. ist eine große 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Erker u. hül. Zubeh. auf 1. Okt. ebl. 1. August zu vermieten. Näheres part. 832511.5.4

Hirschstraße 75 4 Zimmerwohnung mit Manf. etc. auf 1. Okt. od. später billig zu vermieten. Näheres 3. Stod. 10517.7.6

Durlacherstraße 115, Ecke Sünderstr., Neubau, 2. St. ist eine moderne 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 833207 Näheres Friedenstraße 23, II. 11017

Dollstr. 1 in schöner, freier Lage, ohne vis-à-vis, ist im 4. Stod. eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manfarden und Keller, sowie großer Terr. auf 1. Oktober an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod. 833168

Kaiserstraße 27 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Weidw. Geschäft bei Kraut. 833168

Kriegstraße 122, nächst Mühlb. u. Tor, III. Stod. große Bierzimmerwohnung mit Balkon etc. sofort od. später zu verm. 833091

Kaiserstr. 78, am Markt, eine Treppe hoch, 5 Zimmerwohnung, auch als Büroraumlichkeiten geeignet, auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 78, Laden. 832485

Karlstraße 24 ist im Rückgebäude Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Kammer für gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen Vorderb. 2. Stod. 832485

Kriegstraße 17, 3. Stod. auf 1. Okt. d. J. 2 unmöbl. freundl. Zimmer (groß und kl.) mit gr. Vorplatz, sep. Eing., Gas u. Wasserloset, zu verm. Näheres 2. St. 833181

Lenzstraße 21V ist eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, n. Zubeh. in ruh. Dame auf 1. Aug. oder spät. zu verm. Näheres im Laden (Konditorei). 832756

Liebigstraße 27 ist eine moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Klosett, Bad, Speisekammer, Waschkammer, 1 Manf. etc. Gas elektrisches Licht, Warmwasserheizung, Garten, Trockenpfeiler, 2 Keller, in freier Lage, ohne vis-à-vis, part. etc. auf 1. Juli oder später zu vermieten. 7318 Poststr. 38 bei Fris. Tel. 1543.

Margastraße 30, Ecke Kallw. u. Durlacherstr., 3. Stod. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Schöne ruhige Lage ohne vis-à-vis. Näheres beim Eigentümer H. Bieler, Kaiserstraße 223. 11017

Morgenstr. 22 sind im II. u. III. Stod. zwei Wohnungen je mit 2 Zimmern, der Neuzeit entspr., auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen Mantelstraße 16, II. Stod. rechts. 833162

Morgenstraße Nr. 51 ist eine Zweizimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod. rechts. 832508.3.3

Philippstraße 25, II. St. Dreizimmerwohnung, Balkon, Veranda, Manf. etc. Speisekammer, elektr. Licht, Treppe, etc. sofort oder später zu verm. Näheres daselbst im Laden. 832809

Rudolfsstraße 1 ist eine Fünfzimmerwohnung ohne Vitabis mit Balkon, Bad, Speisekammer, Manf. etc. u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres IV. Stod. links. 11018

Schönenstraße 54 ist eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. 833139 Näheres 3. Stod.

Schönenstraße 64, Vorderb., sind 2 schöne Wohnungen mit je zwei Zimmern u. Zubeh. II. u. IV. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Soffenstraße 13, II. St. 833155

Soffenstr. 150 im II. Stod. eine schöne Fünfzimmerwohnung, reichl. Zubeh. und Garten auf sofort zu vermieten. Näheres Handelstraße 6 (Büro). 8781

Werberstraße 16 ist eine Bierzimmerwohnung mit Balkon und hübschem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. part. Angul. leben von 8-1 Uhr. 832934

Werberstraße 69 ist eine kleinere 2 Zimmerwohnung sofort oder 1. August zu vermieten. 833141

Yorkstr. 18, i. l. St. ist geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad und hübsch. Zubeh. a. l. Okt. zu verm. Näheres daselbst i. d. St. 832642

Wühlburg, Lindenplatz 3, sind 2 freundl. Zweizimmerwohnungen mit Zubeh. auf die Straße gehend, per 1. August u. 1. Okt. zu vermieten. 833094.3.2

In Gengenbach
ist eine 4 Zimmer-Wohnung, in bester Lage der Stadt (auch als Laden geeignet), per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Weidenstr. 7, S. Karlstr. 10613*

Wohn- und Schlafz.,
gut möbl. ist sofort oder spät. an best. Herrn zu vermieten. Erfr. Werberstraße 10, II. St. nächst Nähe des Stabgartens. 833138

Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbl. ebl. mit Nebenschlafz. per sofort od. später zu vermieten. 832876.5.3 Soffenstr. 165, part.

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., n. Manier u. Schreib. sep. Eing., i. gut. ruh. Lage, auf Wunsch m. Penf. auf 1. Juli zu vermieten. 833181

Südl. möbl. Balkonzimmer
für 22 Mark zu vermieten in freier ruhiger Lage bei hunderlosem Ehepaar. Molkestraße 137, 2. Stod. Endstation d. Straßenbahn. 833174

Gut möbl. Zimmer an sol. Arbeiter oder Fräulein zu verm. Zu erfragen 832977

Academiestr. 32, II. St. Hs.
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten auf sofort. 831673

Kirchstraße 31 II.,
Gut möbl. Zimmer in freier ruhiger Lage sofort billig zu verm. 833183 Näheres Westendstr. 29b.

Möbliertes Zimmer,
zum Preise v. 18 M. zu vermieten. 833174

Ein freundl. möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. 833166

Schön möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten an Herrn oder Fräulein. 833071 Kriegstraße Nr. 120 IV.

Sonniges, einfach möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Karlstraße 28, 3 Trepp. nächst der Hauptpost. 832806

Schön möbl. Zimmer an solches Fräulein für monatlich 20 M. mit Frühstück, auf sofort oder später zu vermieten. 832794.3.3

Kaiserstraße Nr. 63, 3 Treppen hoch, vis-à-vis der Hochschule. Gut möbliertes Zimmer, mit ob. ohne Pension, sofort oder 1. Juli zu vermieten. 83310.3.3

Möbliertes Zimmer, mit Pension, per 1. Juli zu vermieten. 833087

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten für sofort. 833217

In schöner, freier Lage ist ein gut möbl. Zimmer für sofort zu verm. 11044

Zimmer mit Pension.
Waldbornstraße 25, 4. Stod. Kaiserstr. Ecke, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an best. sol. Herrn zu vermieten. 833208

Augartenstraße 79, Vorderb., Zimmer per sofort zu verm. 833127

Wismarstr. 37a, 3 Tr., ist schön möbl. Zimmer mit sehr guter Pension in feinem Hause an geb. Herrn od. Dame a. verm. 832913.3.3

Wauerstraße 1, V. Stod. links, ist möbl. Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten. 833125

Geilingerstraße 7, part., Kaffeeh. der Elektr. in feinem Hause, ist ein gut möbl. Zimmer (sep. Eingang) an sol. Herrn sofort od. spät. preisw. zu verm. 832811

Geilingerstraße 43, 3. St., ist auf 1. Juli gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 83324.3.2

Stefanienstraße 3, 2 Treppen hoch, gut möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 833077

Wühlstr. 16, 3. St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 833212

Hans Thomaststraße 9 II., Eingang Stefanienstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an sol. Herrn zu vermieten. 832 90.3

Kirchstraße 14, eine Treppe, ist schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 833206

Kirchstraße 32, II. Stod., sind einfache, sowie gut möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 832958

Kirchstraße 83, v. Hinterb., ist ein schönes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 833178

Kaiserstraße 65, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 833117

Leopoldstr. 25 2. St., ist gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch vis-à-vis von Garten sofort zu verm. 833209

Schönenstraße 27, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 832804

Schönenstraße 94, 2. Stod., ist ein freundl. schön möbliertes Zimmer auf sofort billig zu verm. 833185

Sonnenstraße 41, eine Treppe, ist sehr möbl. Zimmer in Pension mit Pension, gut möbl. Zimmer oder Dame sofort zu vermieten, ebl. auch vorübergehend. 833130

Sofienstraße 25, 2 Trepp., Ecke Kirchstr., gut möbl. Zimmer mit Pension an best. Herrn oder Dame sofort zu vermieten, ebl. auch vorübergehend. 833012

Stefanienstraße 64, part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 832928.3.3

Ullandstr. Nr. 1, part., möbliertes Zimmer sofort zu verm. 833069

Wilmstraße 7, 1 Tr., gut möbl. Zimmer mit Stoffe auf 26 M. sofort zu vermieten. 832761.4.4

Waldbornstraße 35 III., 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu verm. 832956

Waldbornstraße 14, 2. Stod., rechts, nächst dem Schloßplatz, ist ein schön möbl. Zimmer, sofort oder später sehr preiswert zu verm. 833160

Waldbornstraße 25, Ecke Kaiserstr., 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. 833157

Waldbornstraße 30, 3 Trepp., ist ein freundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 833180

Welschenstr. 16, part., ist per sofort oder später ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11025.5.1

Wühlstr. 47, 4. St. rechts, Nähe v. Stadtgart., ist ein einfach freundl. möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. 833161

Wühlstr. 3, III. Stod., ist gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst im II. St. rechts. 832970

Unmöblierte große Manf. etc. zu vermieten gleich oder später. 11019

2 unmöblierte Zimmer billig zu vermieten. Näheres 832928

Friedrichsplatz 8, Luchsladen, mit Wohnung per 1. Okt. Südwest. Stadt gesucht.

Offerten unter Nr. 833055 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erbeten. Beamter, hier, verl. f. a. l. Okt. Ws. von 4 bis 5 3. recht. Zubeh. in guter Gegend. Angeb. m. Aug. der Zimmergröße u. d. Preises unter Nr. 4196a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Miet-Gesuche

Einige Studierende suchen ein großes Lesezimmer

an guter Lage, mit 15-20 Stühlen, großer Tisch, mögl. 2 Sofa (Damen), mit Parkettboden oder gutes Linoleum. 22

Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833106 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden

mit Wohnung per 1. Okt. Südwest. Stadt gesucht.

Offerten unter Nr. 833055 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erbeten. Beamter, hier, verl. f. a. l. Okt. Ws. von 4 bis 5 3. recht. Zubeh. in guter Gegend. Angeb. m. Aug. der Zimmergröße u. d. Preises unter Nr. 4196a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Meine ruhige Beamtenfamilie sucht auf 1. Okt. Drei- bis Vierzimmerwohnung, womöglich im Zentrum. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833146 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in freier Lage gesucht vom 1. Oktober ab. Schriftliche Angebote unter F. G. 4040/1150a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Einzigartige Gelegenheit
zum Einkauf
weit unter dem richtigen Wert.

In Bezug auf Güte der Qualitäten vorbildlich!
In Bezug auf Preiswürdigkeit ohne Beispiel!

Mit besonders grossem Preisnachlass

kommen grosse Posten Waren aller Art, eigens für diese Veranstaltung zurückgestellt, zum Verkauf.



15%

Rabatt

auf
alle regulären Waren
ausgenommen
Kurzwaren
Markenartikel
Garne.

Besichtigung der Sonderauslagen

liegt im eigensten Interesse.

20%

Rabatt

auf
Damen-Blusen
Weiße Kostüm-
Unterröcke, Meirée,
Lüste, Trikot, Seide
Wasch-Unterröcke
Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Bett-Wäsche

33 1/3%

herabgesetzt

sind trotz der seit-
herigen billigen Preise
Damenstrümpfe
Kinderstrümpfe
Kinderföckchen
Handschuhe
horrärend aus
Musterkollektionen.

Ein Posten weisse Batist-, Voile-, Crépon-

Damen-Blusen

moderne frische Sachen zum Ausschauen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
88	1.95	2.45	3.35	4.90

Ein Posten **moderne Sport-Jacketts** 6.00
neue Farben, enorm billig 10.00 bis

Ein Posten **Weiße Kostüm-Röcke** 3.60 bis 1.95

Ein Posten **Wasch-Unterröcke** 1.95 u. 95

Eine unerreichte Leistung — über 10 000 Meter

Wäsche-Stickereien

darunter Mull-, Schweizer- und Madapolam-Stickereien, in Kupon von 4,10 bis 4,50 Mtr., im Wert bis Mk. 3.—, jetzt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
48	68	95	1.28

Große Restbestände **Stickerei-Stoffe u. Volants**
für Kinderkleider, Blusen und Unterröcke
bis zu **50%** unter Preis.

Ein Posten **Mullstickerei-Volant** Mtr. 95

Ein großer Posten Jabots u. Damen-Blusenkragen mod., gutsitz. Fassons 88 58 48 35	Ein Posten Batist- u. Piqué-Garnituren 110 78 58	Ein Posten Kinderhäubchen weiße Stickereistoffe u. eleg. farbige Stoffe 135 und 75	Ein Posten weiße Spachteleinsätze 10—25 cm breit per Meter 55	Ein Posten Damengürtel zum Ausschauen jedes Stück 25
---	--	--	---	--

Schürzen

Auffallend billig sind
Kinderschürzen, weiß oder farbig, Größe 45—90
95

Spiel-Schürzen Größe 45—55
58 32

Russenkittel weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

weiß und farbig in 3 Serien
1.75 1.45 95

Damenwäsche

Große Posten weit unter Preis
Trikot-Damenhemden 95

Trikot-Combinations-Hemdrosen 1.10

Direktrohrhosen hell u. dunkelfarbig 78

gestrickte Untertailen 95 78 65

3 Korsettschoner 95 55 42

Korsetts

gutsitzende Formen
Drell- oder Gürtel-Korsetts 95

Spiral-Korsetts 1.45

Frack-Korsetts 1.65

Reform-Backfisch-Korsetts 1.45

Büstenhalter 1.15

Kinderleibchen 95

Grosse Posten **Frottiert-Handtücher** Ia. Qualitäten 95 und 68

Kurzwaren

Besonders vorteilhaft grosse Posten
Armblätter Paar 42, 28 15

Armblätter zum Anziehen . . . Paar 48

Strumphalter, Rüschengummi Pr. 34

Rock- und Blusenhalter, praktisch u. angenehm . . . 50

Wäschebindenband 1/2 Seide, alle Farben 12 Meter 95

Wäschebandschleifen, Celluloid, 24 Garnit. 95

Ein Posten weisse Frisierkämme Stück 58

Taschentücher

Grosse Posten
1/2 Dutz. Linontücher mit Namen 95

3 Stück Batisttücher mit Handstickerei 95

1/2 Dutz. Batisttücher mit farbigem Rand 1.28

1/2 Dutz. reinl. Batisttücher mit Hohlraum 1.95

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Grosse Posten **Kopfkissenbezüge** ausgelegt u. mit Einsätzen 95 78 62

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.